Avviso ai lettori

La Raccolta Drammatica Corniani Algarotti presenta negli originali irregolarità di impaginazione, lacune e difficoltà di lettura a causa dello stato di conservazione.

Trattandosi di volumi assemblati in legature storiche, non si è potuto intervenire nella ricomposizione corretta dei testi e pertanto le imperfezioni si sono riproposte nella duplicazione che rispecchia fedelmente lo stato degli originali cartacei.

NAZIONALE
BIBLIOTECA
RACC. DRAMM.
CORNIANI
ALGAROTTI
5385
BRAIDENSE
MILANO

1732

Demetrio

Dramma per Musica



R. Marco dall'o Corniani

DEMETRIO
DRAMMA PER MUSICA
Dà rapresentarsi nell' Mese di Giugno nel
Teatro di Breslavia 1732

[Consacrato]

A SUA ECCELLENZA

OTTONE WENCESLAO

DEL SACRO ROMANO IMPERIO
CONTE DE

NOSTIZ ET REINECH,

Attuale Cosigliere di S.S. C. R. C. M. è Camerarie della Chiave d' Oro, Gran Capitanio del Ducato di Breslavia, e Signore in Lobris, Profen, Mertzdorff; Semmelsecher, Boschwitz, Hertzog, & Hertwigswalde, Kalthausen, Steinseiffersdorff, Kastschbach, e Schmiedegrund, &c.

DEMETRIUS
Musicalische OPERA
Welche in dem Monath Junio ist vorgestellet worden auf dem Breßlauischen Theatro,
Und
Ihro Excellentz/
Dem Hochgebohrnen Herrn
HERRN

Ottoni Venceslao

Deß Heil. Röm. Reichs Grafen

Von Nostitz und Reineck,

Ihro Kayserl. Königl. Catholischen Majestät würcklicher Geheimbder Rath. Würcklicher Cammerer/ und Landes-Hauptmann deß Breßlauischen Fürstenthums/ Herr der Herrschafften Lobris/ Profen/ Mertzdorff/ Semmelsecher und Boschwitz/ Hertzog und Härtwigswalde/Kalthausen/ Steinseiffersdorff/ Katschbach/ und Schmiedegrund ꝛc.

ECCELLENZA.

QUantumque grande in me foſſe la brama di dare a V. E. un publico atteſtato del mio riſpetto, non m' avrei preſo l'ardimento di offrirle queſto Dramma, ſe non aveſſi ſperato che la ſcelta dell' argomento, con il caratere del mio Demetrio non ſi rendeſſe degno a gl'occhi del Perſonaggio, che ſcelſi dedicarlo. Ecco a Voſtri piedi quel ſconoſciuto Demetrio che cerca Giuſtizia dal Protettore; Ed ambizioſo ſi moſtrerà allora, che la binignità dell' E. V. ſi degenerà di riceverlo ſotto il Manto della ſua Gloria. Ed allora il mio Demetrio aſcenderà ſul ſuo Trono con maggior faſto, e pompa. Non sdegnera dunque il mio Dramma ſe io lo dedico, e ſcorto ſotto a gli alti Auſpicj di V. E.; Ed in vero dirò, che il Voſtro ſangue è così illuſtre, e famoſo della rinomata antichiſſima Famiglia de NOSTIZ, nella quale frà gli altri tanti Eroi!, che annumerati vi ſi ritrovano dal Voſtro glorioſo ſtipite, dalli quali rettamente l' E. V. diſcende; ſi come in più ſcrittori regiſtrato ſi legge. Frà gli Aſtri più lucidi degli Voſtri Antenati, vive in V. E. un raggio più lucido, un ſplendore più freggiato, che abbagliano quegli, e quella Fama che ſuonò per loro la

tromba delle glorie, ſuona, e ſuonerà per ſempre le glorie Voſtre, ſenza che ritrovi da Voſtri Diſcendenti motivi che apparagoni a Voi. Ma che giova il gir numerando le Grandezze de Voſtri Antenati, che tutte Epilogate nel Voſtro coſtume s'ammirano.

Sudino pure colà nell' Indie a rintracciar teſori, o pure à revelire nel Gange i più fini Mettali, e perle più prezzioſe che colà nel Perù ſi peſcano, che queſte ſervono per arrichir gli Regni, e queſte ſon glorie delle arti più mecaniche, e vili, delle grandezze umane; Ma le glorie de Voſtri Antenati fu ſolo ſudore de Vittorie con la ſpada ottenute, di penne erudite, di Catedre, de Tribunali, come V. E. al preſente ſiede per ſoſtenere la retta Giuſtizia, che da ogn' uno viene conoſciuta, ed amirata. Dirò ancora che le belle prerogative dell' E. V. nella perfezzione delle lingue, nell' intendimento di belle lettere, Amatore della Poeſia, e più Diletevole, protettore della Muſica intereſſato di tal diletevole virtù, e ſoſtenitore della medema, che non invidia a Principi, e Potentati. Voi ſiete un portento che maggiormente inghirlandate i preggi del Voſtro Generoſiſſimo Core. E impoſſibile impegno in picciol foglio racchiudere quanto vorrei eſprimermi, onde prima che dirne poco, meglio mi fia di tacerle. Con queſto riffleſſo atteſtandomi, ſicuro del ſuo Patrocinio, con umilliſſimo inchino proteſtando mi reſto

V. E.

Devotiſ. Obligatiſ. Servo Umilliſs.

ANTONIO BIONI.

Excellentz.

DWohlen das Verlangen Euer Excellentz ein offendliches Beweißthum meines gehorsamsten Respects darzulegen / über groß wäre, so würde mich doch niemahlen unterwunden haben / Denenselbten gegenwärtiges Musicalisches Werck zu wiedmen / wo ich nicht gehoffet hätte / daß die Besonderheit des darinn enthaltenen Arguments samt den hohen Ansehen meines Demetrii, würdige Vorwürffe desselben Augen wären / welchem solche in ihrer Vorstellung zugeeignet seyn. Sehen demnach Euer Excellentz zu Dero Füsse den unbekanntem Demetrium, so von dem Beschützer die Gerechtigkeit suchet / und sich alsdann hochmüthig darstellen / auch mit grössrer Pracht und Herrlichkeit seinen Thron besteigen wird / dafern sich Euer Excellentz würdigen werden / solchen unter den Schatten Dero Glorreichen Schutzes auf und anzunehmen; Selbte geruhen also gegenwärtigem unterthänigst dedicirten Dramma sothane hohe Gnad nicht zu entziehen / sondern wollen solches unter Dero mächtigen Protection und Begleitung zum offentlichen Vorschein gelangen lassen. Massen welcher Glantz wird solchem von den herrlichen Kostitzischen Nahmen erwachsen, so in seiner höchst beruffenen uhralten Familie mit dem ruhmwürdigsten Stamm-Geblüthe pranget; wo selbsten / nebst anderen großmüthigen Helden auch Euer Excellentz, und zwar bewährten Scribenten zu Folge / von den Glorreichen Stamm-Baum in gleicher Linie herab steigende / dergestalten befindlich seyn / daß Selbte unter denen gläntzenden Sternen Dero hohen Vorfahrer in weit helleren Licht und zierlicheren Strahlen / auch biß auf die Erblassung derselben / hervorschlagen; wessenthalben dann die Ruhmbringende Fama, so vor jene die Trompeten der Glorie nachdrücklich begeistet hat / solche zu Ausbreitung Dero Tugend- und Thaten-Ruhm unaufhörlich erschallen lassen wird / in aufrichtiger Bekänntnüß in denen Vorfahren nicht so viel gefunden zu haben / wodurch Dieselben mit Euer Excellentz in einen Vergleich angezogen werden könten. Und

darum zu was nutzet die Grösse und Heldenmüthigkeiten offt erregter Vorfahrer anzuführen/ wann wir solches sammentlich in Euer Excellentz beschlossener in weit höheren Werth zu bewunderen haben. Nur schwitzen andere um dorten in Indien die verborgene Schätze zu erforschen/ oder um in Ganges-Fluß das beste Gold zu finden/ oder um in Peru die kostbahren Perlen zu fischen: Alles dieses dienet lediglich um Reiche zu bereichen/ es seynd Herrlichkeiten/ welchr geringe und niederträchtige Künste der menschlichen Pracht zubereiten; Die Glorie der hohen Kostitzischen Familie bestehet in der unermüdeten Beembsigung durch das tapffere Schwerdt herrliche Siege zu gewinnen/ die gelehrte Feder zu führen/ auf denen Regierungs- und Richter-Stühlen zu sitzen/ wie dann Euer Excellentz gegenwärtig die Gerechtigkeit des hiesigen Fürstenthums allbekannter- und bewunderungs-würdiger massen handhaben. Was solte ich nicht sagen von den besonderen Vortrefflichkeiten Euer Excellentz in der Vollkommenheit der Sprachen/ Verständnüß höheren Wissenschafften/ in der Neigung zu der Poesie/ und der Liebe zu der Music/ samt anderen unzehlbaren Tugendsamen Eigenschafften/ wormit das großmüthige Hertz Euer Excellentz auf das zierlichste gecrönet wird?

Aber

Aber demnach es wahrhafftig unmöglich eine weitläufftige dißfällige Vorstellung in diesem engen Blat zubeschräncken/ so halt ich es vor zuträglicher gäntzlich zu schweigen/ als zu wenig zu reden/ wormit ich also beschliesse/ und in gesicherter Hoffnung Dero Gnädigen Protection in submissesten Respect gebleibe

Euer Excellentz

Gehorsamst-unterthäniger Diener

ANTONIO BIONI.

Inhalt.

DEmetrius Soter, König in Syrien/ von Alexandro Bala unrechtmäßiger Weise aus seinem Reich verjaget/ stirbet als ein Verstossener bey denen Cretensern/ die allein seine Freunde in Verfolgung des Unglücks geblieben. Bevor er aber vertrieben worden/ hat er den jungen Demetrium, seinen Sohn/ als ein unmündiges Kind / Phenicio dem Getreuesten seiner Vasallen/ übergeben; um daß er diesen zur Zeit der Rache aufbehalte. Sich selbsten unbekannt/ erwachset der Königliche Printz/ unter dem verstellten Nahmen Alceste eine Zeit lang in Wildnüß/ wo die Vorsichtigkeit Phenicii ihne der Nachforschung Alexandrii verborgen. Nachdeme ferners in Seleucia, bey eben diesem Phenicio der großmüthig/ und geschicklich seine Treue an ihm erzeiget hat. In Kurtzem wurde der vermeinte Alcestes eine Verwunderung des Königreichs: so/ daß er zu nachdencklichen Würdens-Stellen von Alexandro seinem Feind erhoben/ und inniglich von Cleonice, dessen Tochter geliebt wurde: Einer Printzeßin/ die eines großmüthigeren Vatters würdig ware. Als es dem achtsamen Phenicio Zeit gescheinet/ finge er an die Untergebenen auffzumunteren/ geschicklich unter das Volck ausstreuend/ daß der junge Demetrius unbekannt/ unter anderem Nahmen / annoch lebe; Auf welchem Ruff/ sobald ausgebreitet wurde/ sich die Cretenser zu

zu Beschützeren des rechtmäßigen Printzens anerbotten. Und Alexander, umb das Feuer / bevor es grösser werde / zu dämpffen / unternahme sie zu bekriegen; wurde aber von ihnen überwunden/ und um das Leben gebracht. Bey diesem Streit befande sich durch Erfordernüß Alcestes, von deme man in Seleucia eine geraume Zeit/ nichts mehr gewust; dahero der Tod Alexandri, so Phenicius erwartet/ zu einer unrechten Zeit eingetroffen; theils weilen Alcestes in Seleucia nicht gegenwärtig war/ als auch weilen er erkennt/ daß der Hochmuth deren Grossen/ (so alle nach der Cron gestrebet) dem rechtmäßigen Erben für einen Betrüger ausgegeben würde haben; hatte demnach dessen Zurückkunfft erwarten wollen / und unter der Hand die Hülffe deren Cretensern sichend/ mit der Kundmachung des Geheimnüsses zurück gehalten. Indessen wurde unter denen Eyfferern des Reichs angeordnet/ und für eine Nothwendigkeit befunden / daß die Printzeßin Cleonice, als Königin erkennet/ einen aus ihnen zum Bräutigam erwehle. Die aber verschiebet unter allerhand vorwenden die Wahl/ um die Ankunfft des Alceste zu erwarten; welcher zum erwüntschten Glück eingetroffen/ als die betrübte Königin in würcklicher Wahl begriffen ware/ wurde wegen verschiedene Umstände / der wahre Demetrius in Alceste erkennet/ und erhält die Vätterliche Crone.

MUTAZIONI DI SCENE.

Gabinetto illuminato.

Luogo Magnifico con Trono, e Sedili, Porto di Mare.

Giardino interno.

Galeria.

Camera con Sedia.

Portico della Regia.

Sala terenna.

Gran Tempio con ara, e ſimulacro del Sole.

Le Scene ſono del Signor Antonio Pantaleoni.

Veränderung der Schau-Bühne.

Ein beleuchtetes Cabinet mit Seſſeln, und einem Tiſch auf der Seithen, worauf ein Scepter, und Cron.
Ein herrlicher Orth mit einem Thron zur Seithen, und Seſſeln gegen über für die Groſſen deß Reichs. In Ferne zu ſehen der gemauerte Meer-Haffen von Seleucia, mit Schiffen in Beleuchtung, umb die Wahl deß neuen Königs zu beehren.
Garten in dem Königlichen Pallaſt.
Eine Gallerie.
Cammer mit Seſſeln.
Der vorder Theil deß Königl. Pallaſts.
Zimmer zu ebener Erden.
Ein groſſer Tempel, gewiedmet der Sonnen mit einem Opffer-Tiſch, und derſelben Bildnuß. Zur Seithen ein Thron.

Die Vorſtellungen ſeynd von Herrn Antonio Pantaleoni.

Vor-

PERSONAGGI.

Cleonice, Regina di Siria, Amante di Demetrio.
La Signora Eliſabetta Moro.

Demetrio, ſotto nome di Alceſte, Erede del Regno Amante di Cleonice.
La Signora Chiara Ferri.

Fenicio, Grande del Regno, Tutore di Demetrio.
Il Signor Mateo Luſchini.

Olinto, Grande del Regno, Figlio di Fenicio.
Il Signor Domenico Borghi.

Barſene, confidente di Cleonice, Amante occulta di Demetrio.
La Signora Maria Monza.

Mitrane, Grande del Regno, Amico di Fenicio.
Il Signor Marc' Antonio Mareſchi.

AT-

La Muſica del Sig. Antonio Bioni, fù Compoſitore di Camera del Defonto Sereniſſimo Elettore di Magonza,

Vorſtellende Perſohnen.

Cleonice, Königin in Syrien, verliebet in Alceſtem, und im Gegentheil von ihme geliebet.
Frau Eliſabetha Moro.

Demetrios, ſo als Alceſte König in Syrien befunden wird.
Die Madamoiſele Clara Ferri.

Fenicius, ein Groſſer deß Reichs, Beſchützer deß Alceſte, und Vatter deß Olinto
Herr Matheo Luchini.

Olintus, ein Groſſer deß Reichs, und Rival deß Alceſte.
Herr Dominico Borghi.

Barſene, eine Vertraute der Cleonice, geheim verliebt in Alceſtem.
Die Madamoiſele Maria Monza.

Mitranes, Hauptmann deren Königl. Wachten, Freund deß Fenicii.
Herr Marcus Antonius Mareſchi.

A Erſte

Die Muſicaliſche Compoſition iſt von Herrn Antonio Bioni, Weyland Sr. Churfürſtl Durchl. zu Maynz beſtellten Cammer-Compoſitore,

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Gabinetto con Sedia e Tavolino, con Corona, e Scetro.

Cleonice ſiede appoggiata al Tavolino éd Olinto.

Cleon. BAſta Olinto, non più. Frà pochi iſtanti
Al deſtinato loco
Il Popolo inquieto
Comparir mi vedrà. Chiede ch'io ſcelga
Lo ſpoſo, il Rè? Si ſceglierà lo ſpoſo,
Il Rè ſi ſceglierà. Solo un momento
Chiedo a penſar. Senza roſſore
A Taleſtri, a Tomiri
Servì lo ſcita, ed in diverſo lido
Babilonia a Semira, Africa a Dido.

Oli. Perdonami, o Regina:
Di noi ti lagni a torto: I pregi tuoi
Non conoſce la Siria! Eſtinto appena
Il tuo gran Genitor t'inalza al Trono:
Al tuo genio confida
La ſcelta del ſuo Rè.

Cleon. E ben, ſe tanto il Regno
Confida a me, di pochi iſtanti ancora
Non mi nieghi l'induggio.

Oli. O Dio Regina
Tante volte deluſe
Fur le noſtre ſperanze.
Impaziente, e lieto
Previene il di. Ciaſcun s'adorna, inteſo
Con rica pompa a comparirti avanti.

Erſte Abhandlung.

Erſter Aufftritt.

Ein beleuchtetes Cabinet mit Seſſeln, und einem Tiſch von der Seiten/ darauf ein Scepter und Cron.

Cleon ſitzet aufgelehnet an Tiſch und Olinto.

Cleon. GEnung Olinto genug. In wenig Augenblicken wird mich das unruhige Volck an dem beſtimmten Orth erſcheinen ſehen. Man verlanget, daß ich einen Bräutigam, einen König erwehle; der Bräutigam wird erwehlet, der König erwehlet werden. Eine kleine Bedeutung halte ich mir noch vor. Ohne Schamröthe ware Taleſtri, ware Tomiri Sythien, anderwerts Babylonien, Semiræ, Africa der Dido untergeben.

Olinto. Verzeihe mir Königin; du beklageſt dich mit Unfug. Syrien weiß gar wohl deine Preißwürdigkeiten zu ſchätzen. Es ware kaum dein Königlicher Vatter erloſchen, ſo hat das Reich dich auf den Thron erhöhet, überlaſſet deinem Gutbefinden die Wahl eines Königlichen Ehe-Gemahls.

Cleonice Wohl dann, wann mir das Königreich ſo viel vertrauet, ſo verſage, es mir auch ein kurtzes Nachſinnen nicht.

Olinto. Es ſeynd, o Königin! unſere Hoffnungen ſo offt zu nichts worden daß man billich Urſach hat zu fürchten.

Cleo. Inutile ſollievo a mia ſventura.
Olin. Ma che prò tanta cura;
Tanto ſtudio, che prò! Ti lagni a torto.
Cleo. Pur troppo è ver, pur troppo
Convien, ch'io ſerva a queſta
Dura neceſſità. Vanne, precedi
Il mio venir. Sarà contento il Regno,
Lo ſpoſo io ſceglierò.
Olin. Penſa, rammenta,
Che ſuddito fedele
Olinto t'ammirò, che il ſangue mio. . .
Cleo. Lo sò.
Olin. Tutto non ſai.
Già da lunga ſtagion tacito amante
All' amoroſe faci
Mi ſtruggo de tuoi lumi. . .
Cleo. Ah parti, e taci.
Olin. Come tacere!
Cleo. E ti par tempo Olinto *(Si leva*
Da palarmi d'amor?
Olin. Perche sdegnarti
S'io chiedendo merce. . .
Cleo. Ma taci, e parti.
Olin. Di quell' ingiuſto sdegno
Io la cagion non vedo.
Offenderti non credo
Parlando ti d'amor.
Tu mi rendeſti amante.
Colpa è del tuo ſembiante.
La libertà del labro,
La ſervitù del cor.
Di &c.

SCE-

Cleo. Ein unnützer Troſt in meinem Unglück.
Olin. Was nutzet aber das ſo viele Nachdencken, und zweifflen.
Cleo. Nur allzu gewiß iſt es, und allzu nothwendig, daß mich heunt dieſem Joch ergebe, gehe hin, komme meiner Ankunfft vor, das Königreich wird befriediget werden, den Bräutigam werde erwehlen.
Olin. Erinnere dich, gedencke des Olintus, ein getreuer Untergebener, dich verehret, daß mein Blut . . .
Cleo. Weiß es.
Olin. Nicht alles weiſt du, dann von einer geraumen Zeit hero hat mich ein verborgener Liebhaber in deinen Augen verunglücket . .
Cleo. Gehe, und Schweige.
Olin. Wie ſchweigen?
Cleo. Vermeineſt du, daß es dir anſtehet auf eine Liebe zu gedencken?
(Stehet auf vom Tiſch.)
Olin. Warum ereyfferſt du dich, da ich um eine Gnad anhalte . .
Cleo. Schweige, und gehe.

A R I A.

Olin. Ich finde gantz keine Urſach.
Des ungerechten Zorns/
Weiß durch keine Wort mich ſchuldig
Einer Vermeſſenheit.
Beſtraffe deine Schönheit/
Wann dich mein Lieb beleidigt:
Meiner zu vielen Kühnheit/
Und Hertzens-Dienſtbarkeit.
Ich finde ꝛc.

SCENA II.

Cleonice, e poi Barſene.

Cleo. ALceſte, amato Alceſte
Dove ſei? Non m'aſcolti? In van ti chiamo.
Vede Barſene.
T'attendo in van. Barſene
Qualche lieta novella
Mi rechi forſe? il mio diletto Alceſte
Forſe tornò?

Barſ. Voleſſe il Cielo. Io vengo
Regina ad affrettarti. Il popol tutto
Per la tardanza tua mormora, e freme,
Non puoi ſenza periglio
Più differir.

Cleo. Miſera me. Si vada
In atto di partire, poi ſi ferma.
Dunque a ſceglier lo ſpoſo.
Oh Dio Barſene manca il coraggio. Io ſento
Che alla ragion contraſta
Dubbio il cor, pigro il piè. Chi mai ſi vide
Più afflitta, più confuſa,
Più agitata di me! *Si gietta a ſedere.*

Barſ. Qual arte è queſta
Di tormentar te ſteſſa, ove non ſono
Figurando ſventure?

Cleo. E ſe tornando Alceſte
Mi trovaſſe ad altro ſpoſo in braccio,
Che ſarebbe di lui,
Che ſarebbe di me?

Barſ. Come ſperar ch'ei torni!

SCE-

Anderter Aufftritt.

Cleonice, nachdem Barſene.

Cleo. ALceſte, geliebter Alceſte, wo biſt du? höreſt du mich nicht? Ich ruffe umſonſt, erwarte dich vergebens.
(zu Barſene, ſo darzu kommet)
Bringeſt du mir vielleicht eine fröliche Zeitung? Iſt vielleicht mein geliebter Alceſtes zurück gekommen.

Barſ. Wolte GOtt! daß deme ſo wäre. Ich komme, Königin! zu hinterbringen, daß alles Volck über dich in Unwillen, und Grimmen: es laſſet ſich ohne Gefahren die Entſchlieſſung deiner Vermählung nicht länger verſchieben.

Cleo. Bin wohl unglücklich, ſo ſeye es.
(Will weg gehen, bleibet aber wieder ſtehen.)
Der Bräutigam werde erwehlet; aber, o Himmel! Barſene, die Starckmuth ermangelt mir / finde daß die Zweiffelhafftigkeit des Hertzens, die Langſamkeit des Schrittes, ſich meinem Vorhaben widerſetzet. Wer iſt jemahlen betrübter, verwirrter und beängſtigter geweſen, als eben ich.
(Laſſet ſich wieder nieder.)

Barſ. Was iſt dieſes für eine unnütze Peinigung ſeiner ſelbſten, ſich Unglück vorſtellen, wo keines verhanden.

Cleo. Und wann der zuruck kommende Alceſtes, mich in denen Armen eines andern Bräutigams wiſſen ſolte, wie wurde es mit Jhme, wie wurde es mit mir hergehen.

Barſ. Wie darfeſt du ſeine Zuruckkunfft hoffen.

Drit-

SCENA III.

Mitrane, e dette.

Mit. Che fai regina?
Il periglio s' avanza. A poco, poco
La lunga toleranza
Degenera in tumulto. Unico ſcampo
E' la preſenza tua.
Cleo. Queſto Barſene
E' il ritorno d'Alceſte. . . Andar conviene;
S'alza.
Barſ. E ſceglieſti?
Cleo. Non ſcelſi.
Barſ. E che farai?
Cleo. Nol sò.
Barſ. Dunque t' eſponi
Irreſoluta a ſi gran paſſo?
Cleo. Io vado
Dove vuole il deſtin, dove la dura
Neceſſità mi porta
Così ſenza conſiglio, e ſenza ſcorta.
Fra tanti penſieri
Di regno, e d'amore,
Lo ſtanco mio core
Se tema, ſe ſperi
Non giunge a veder.
Le cure del ſoglio,
Gli affetti rammento:
Riſolvo, mi pento.
E quel che non voglio
Ritorno a voler.
Fra &c.

Dritter Aufftritt.

Mitranes, und die Vorigen.

Mit. WAs thuſt du, Königin? die Gefahren nahen herzu? die lange Geduld wird ſich gar bald in einen Auffruhr verändern: deine Gegenwarth allein kan ſolchen hinderen.
Cleo. Dieſes Barſene iſt die Zuruckkunfft deß Alceſte . . . . muß ſchon gehen. (Stehet auf.)
Barſ. Haſt du erwählet?
Cleo. Ich hab nicht erwählet.
Banſ. Was wirſt du nun thun?
Cleo. Weiß nicht.
Barſ. So ſetzeſt du dich dann unentſchloſſener, einer ſo groſſen Gefahr aus?
Cleo. Ich gehe dahin, wo mich das Geſchick begehret.
Dahin die Fordernuß deß ſtrengen Loß mich leitet,
Ohn Führer, ohne Rath, von Niemanden begleitet.

A R I A.

Bey ſo viel Gedancken
Deß Reichs / und der Liebe /
Mein Hertz ſo ermüdet /
Den wahrhafften Triebe /
Der Lieb / oder Hoffnung /
Zu ſagen nicht weiß.
Die Sorgen deß Thrones /
Und Lieb ich bedencke;
Entſchließ / und mich kräncke;
Gehe dem / was ich haſſe /
Und was mir zuwieder /
Entgegen mit Fleiß.
Bey ſo viel / ꝛc.

SCENA IV.

Barſene, e Mitrane.

Barſ. INfelice Regina
Quanto mi fà pietà!
Mit. Tanta per lei
Pietà ſente Barſene,
E ſi poca per me?
Barſ. S'altro non chiedi
Che pietà, l'otteneſti. Amor ſe ſperi
Indarno ti luſinghi.
Mit. E non ſon' io
Già miſero abbaſtanza?
Perche toglier mi vuoi fin la ſperanza?

A R I A.

Barſ. Empia ſorte . . . Frà le ritorte
Stringa pur queſto mio piè.
Ma ſciolta ſempre in me
L'alma vivrà.
Delle Stelle . . . Più rubelle
Il rigore ſtancherà,
Ed il core oſtenterò
In libertà. Empia &c.

SCENA V.

Mitrane, poi Fenicio.

Mit. INutile pietà.
Fenic. Mitrane amico
Cleonice dov' è?
Mit. Coſtretta al fine
S'incamina alla ſcelta.
Fenic. Ecco perdute
Tutte le cure mie.

Vierdter Aufftritt.

Barſene, und Mitrane.

Barſ. UNglückliche Königin; wie erbarmeſt du mir!
Cleo. Hat Barſene mit ihr ſo viel Mitleyden, und mit mir ſo wenig.
Barſ. Wann du nichts anderes, als Mitleyden verlangeſt, dieſes haſt du erhalten; wann du aber eine Liebe hoffeſt, ſchmeichleſt du dir umſonſt.
Mit. Bin ſchon von ſelbſten unglücklich genug. Wilſt du mir ſo gar die Hoffnung benehmen.

A R I A.

Barſ. Verdammtes Schickſaal voll Verdruß/
Schließ immerhin den müden Fluß
In Feſſel/ die er tragen muß.
Die Seele wird doch ſtets unangefeſſelt leben.
Ich will die gröſte Grauſamkeit
Der Sterne/ die jetzt voller Neid
Ermüden mit Gedult und Zeit/
Und zeigen/ daß mein Hertz der Freyheit gantz ergeben.

Fünffter Aufftritt.

Mitranes, nachdem Phenicius.

Mit. UNnützes Mitleyden.
Phen. Mitrane, mein Freund, wo iſt Cleonice.
Mit. Gezwungener begiebet ſie ſich endlichen zur Wahl.
Phen. So iſt all meine Sorg verlohren.

Mit. Perche?
Fenic. Conviene,
Ch'io ſveli alla tua fede un grande arcano.
Tacilo, e mi conſiglia.
Mit. A me ti fida,
Impegno l'onor mio.
Fenic. Già ti ſovviene,
Ch'il barbaro Aleſſandro
Di Cleonice Genitor, dal Trono
Scacciò Demetrio il noſtro Rè.
Mit. Saranno
Ormai ſei luſtri, e n'ò preſente il caſo.
Fenic. Sai che Demetrio oppreſſo
Morì nel duro Eſiglio; e inteſo aurai,
Che pargoletto in faſce
Seco il figlio morì.
Mit. Rammento ancora
Che Demetrio ebbe nome.
Fenic. Or ſappi amico,
Che vive il Real germe.
Anche più ti dirò. Vive in Alceſte.
Mit. Numi, che aſcolto!
Fenic. In queſte braccia il Padre
Lo depoſe fuggendo. Ei mi preſcriſſe
Di nominarlo Alceſte.
Mit. Ma per qual fine celarlo tanto?
Fenic. Avventurar non volli
Una vita ſi cara: Onde biſogna
Soccorſo eſterno a ſtabilirlo in ſoglio.
Da i Cretenſi l'attendo,
Ma in vano giungerà. Lontano è Alceſte;
Non ſò s'ei viva, e Cleonice intanto
Elegge un Rè.

Mit. Warum?
Pfen. Es iſt nöthig, daß ich deiner Treue ein groſſes Geheimnüß entdecke. Schweige, und rathe mir.
Mit. Du darffſt dich mir gäntzlichen anvertrauen: meine Ehre ſeye das Unterpfand.
Pfen. Du wirſt dich erinneren Mitrane, daß der Grimmen-volle Alexander, Vater der Cleonice, Demetrium unſeren König/ von dem Thron vertrieben.
Mit. Seither wir bald 30. Jahr zehlen, habe alles in dem Gedächtnüß.
Pfen. Du weiſt, das Demetrius, verſtoſſener, geſtorben, und wirſt vernommen haben, daß ein kleines Kind in Windlein, der Sohn, mit ihm umkommen.
Mit. Ich gedencke, daß auch dieſer Demetrius geheiſſen.
Pfen. Wiſſe demnach, mein Freund, daß dieſer Königliche Sproſſen annoch lebe.
Noch mehr habe ich dir zu ſagen: er lebet in Alceſte.
Mit. Götter, was höre ich!
Pfen. Dieſen meinen Armen hat ihn der fliehende Vatter übergeben, und ihn Alceſtum zu nennen aufgetragen.
Mit. Warum aber haſt du ſo lang geſchwiegen.
Pfen. Habe ein ſo koſtbahres Leben der Gefahr des Unglücks nicht ausſetzen wollen, biß eine auswärtige Hülff vonnöthen, ihme auf den Thron zu helffen. Von denen Cretenſern erwarte ich die, wird aber vergebens ſeyn. Alceſtes iſt weit entfernet, wann er annoch, wie ich glaube, lebet; und Cleonice indeſſen erwählet ſich einen Bräutigam.

Mit. Ma Cleonice elegga.
Sempre quando ritorni, e che il ſoccorſo
Abbia di Creta; Alceſte
Vendicar ſi potrà.
Fenic. Queſto non era
Mitrane il mio penſier.
Andiam. Si cerchi
D'interromper la ſcelta: al caſo eſtremo
S'avventuri il ſegreto. In faccia al mondo
Tu mi ſeconda; e ſe con l'armi è d'uopo,
Tu con l'armi m' aſſiſti.
Mit. Ecco il mio braccio,
Ecco tutto il mio ſangue.
Fenic. Vieni al mio ſeno
Generoſo Vaſallo.
Rinvigorir la ſpeme, e veggo un raggio
Del favor degli Dei nel tuo coraggio.

A R I A.

Non ſcoprirti con l'arcano,
Serba fido, e non lontano
Del ſoccorſo, e del favor.
Del mio ſeno, e del mio amore
Tu ſarai ſicuro lampo;
Così parla il mio gran cor.
Non &c.

SCENA VI.

Mitrane.

Mit. NOn poteva un Alceſte
Naſcer frà le cappanne. Il ſuo ſembiante,
Ogni noto, ogn' accento
Paleſavà abbaſtanza il cor gentile
Negli atti ancor del portamento umile.

Trà

Mit. Cleonice mag erwählen, ſo wird doch Alceſtes, ſobald er zuruck kommet, mit Hülffe deren Cretenſern allezeit ſein Recht behaupten.
Pfen. Dieſes, Mitrane, ware nicht mein Gedancken. Komme, wir wollen die Wahl hindern; wann es die äuſſerſte Noth erfordern wird, wird das Geheimnüß dienen. Nimme dich meiner bey dem Volck an, und wann es deren Waffen ſolte nöthig ſeyn, komme mir zu Hülff.
Mit. Du haſt dich meines Arms, und meines letzten Bluts-Tropffens zu gebrauchen.
Pfen. Seye hiemit von mir umbarmet großmüthiger Vaſall, deine Reden thun mir die Wangen aus Zärtlichkeit benetzen. Es erneuret ſich in meinem Hertzen das Hopffen.
Und blickt aus deiner Tapfferkeit hervor ein gewiſſer Strahlen,
Daß unſerm Unternehmen der Himmel bey wird fallen.

A R I A.

Entdecke nicht was dir bewuſt/
Halt es getreu und nicht entfernt
Von meiner Hülff und deiner Liſt/
Die meiner Gunſt dich gönnen werd/
Denn meine Liebe nimmt die Zuflucht nur zu dir/
Und mein getreues Hertz verſpricht ſie gäntzlich mir.

Sechſter Aufftritt.

Mitranes.

Mit. ES hat dieſer Alceſtes, unter einem gemeinen Hirten-Dach nicht können gebohren werden, ſeine Geſtalt und Aufführung, Art und Sitten haben bey ſeinem auch erniedrigten Stande, ſein edles Herkommen ſattſam zu erkennen gegeben.

Aria.

A R I A.

Trà un tormento, che diletta
V'è il piacer, che lo moleſta;
Flutuante è pur queſt'alma.
Quel che l'aggita, e diletta
Porta un aria di tempeſta
Nel ſereno della Calma.
Trà &c.

SCENA VII.

Luogo magnifico con Trono, e Sedili, viſta del Porto con navi illuminate per ſolennizzare l'elezione del nuovo Rè.

Cleonice preceduta da Fenicio, Olinto, e grandi del Regno.

C O R O.

Ogni Nume, ed ogni Diva
Sia preſente al gran momento,
Che paleſa il noſtro Rè.

Cleon. và a ſedere ſopra il Trono.

Olint. DAl tuo labrò o Regina il ſuo Monarca
La Siria tutta impaziente attende.
Riſolvi; ogn' un il gran momento affretta
Col ſilenzio modeſto.

Sedete

Mit.

A R I A.

Zwiſchen einer Marter/ die ergötzet/
Und auch einer Freude/ die verletzet/
Schwebet dieſe Seele hin und her/
Doch was ſie ergötzet und beſchweret/
Bringt mit ſich ein Sturm/ der da zerſtöhret/
Dieſer meiner Seele ſtilles Meer.

Siebender Auffritt.

Ein herrlicher Orth mit einem Thron zur Seiten, Seſſeln gegen über/ für die Groſſen des Reichs/ in Ferne der gemauerte Meer-Haafen von Seleucia, mit beleuchteten Schiffen/ die Wahl des neuen Königs zu beehren.

Cleonice, und vor ihr die Groſſen des Reichs/ nach ihr Pfenicius und Olintus.

Wachten und Volck.

C H O R U S.

Alle Göttinnen/ und Götter ſollen heut dem Werck der Wahle unſers Königs Zeugen ſeyn.

(Unter währendem Geſang, und Tantz ſetzet ſich Cleon auf den Thron, begleitet von Pfenicio)

Olin. VOn deinem Ausſpruch Königin, erwartet Syrien mit Ungeduld ſeinen Monarchen. Entſchlieſſe, denn alles erwartet mit Schweigen dieſen beglückten Augenblick.

C

Sitzet

Cleo. Sedete. (Oh Dei, che gran momento è queſto!)
Siedono li Grandi.

Fenic. (Che mai farò!)

Cleo. Voi m' inalzate al Trono:
Son grata al voſtro amor. Ma troppo è il peſo,
Che uniſte al dono. E chi frà tanti eguali
Di merti, e di natali
Incerto non faria? Nè miei penſieri
Dubbioſa, irreſoluta, or queſto, or quello
Ricuſo, eleggo: e mille faccio, e mille
Cangiamenti in un ora.
A ſceglier vengo, e ſon incerta ancora.

Fenic. E ben, prendi o Regina
Maggior tempo a penſar.

Olin. Come

Fenic. T'acchetta.
Teco tanto indiſcreta
Non è la Siria; e ogn' un di noi conoſce
Quanto è grande il cimento.

Olin. E' dunque poco
Il giro di tre lune? In queſta guiſa
Cleonice potrai
Prometter ſempre, e non riſolver mai.

Fenic. Audace. e chi ti reſe
Temerario a tal ſegno?

Olin. Il zelo, il giuſto,
Il periglio di lei.

Fenic. Chi ſiede in Trono
Leggi non ſoffre. Il numero degli anni
Se mi ſcema vigore
Non mi toglie coraggio. Il ſangue mio
Per la ſua libertà.
Tutto ſi verſerà, . . .

Cleo. (Sitzet nieder (wie ein wichtiger Augenblick, o Götter.)
(Sitzet alle nieder.)

Pfen. Was thu ich anjetzt)

Cleo. Ihr habet mich zwar auf den Thron erhöhet, bin dafür euerer Liebe danckbar; aber eine allzu groſſe Bürde habet ihr dem Geſchenck beygefüget. Dann wer ſolte nicht bey ſo vieler Gleichheit des Standes, und deren Verdienſten, in ſeiner Wahl unentſchließlich ſeyn? zweiffelhafft, voll des Unbeſtandes, erwehle, und verwerffe ich bald dieſen bald jenen Einfall. Tauſenderley Veränderungen in einer Stund unterworffen. Ich komme, und ſolle allhier erwehlen; mit Unruhe-vollem Hertzen, Unruhe-voller Seelen.

Pfen. Laſſe dir, Königin, mehrere Zeit zur Uberlegung.

Olin. Wie?

Pfen. Giebe Ruhe (zum Ol.) dann Syrien (zur Cleo.) iſt gegen dir nicht ſo unbeſcheiden; wir alle erkennen gar wohl, daß es ein wichtiges Geſchäfft betrifft.

Olin. Und iſt der Verlauff dreyer Monath etwas geringes? Auf ſolche Weiſe wird Cleonice allezeit verſprechen können/ und niemahlen zum Schluß kommen.

Pfen. Wer hat dich ſo keck, und vermeſſen gemachet.

Olin. Die Billichkeit des Eyffers/ und ihre Gefahren.

Pfen. Wer auf den Thron ſitzet, nimmet keine Geſetze an: ob zwar die Anzahl deren Jahren mir die Kräfften ſchwächen kan, wird ſie mir doch das Hertz nicht benehmen; bin für ihre Freyheit all mein Blut zu vergieſſen . . .

Cleo. Fenicio, oh Dio!
Non risvegliar ti priego
Nuove discordie. Il differir, che giova?
Sempre incerta sarei.
Udite. Io sceglierò . . .
Fenic. Sceglier non Dei.
(S' avventuri l' arcano.)
Cleo. A noi, che porta
Frettoloso Mitrane? *Vien Mitrane.*

SCENA VIII.

Mitrane, poi Alceste, e detti.

Mit. IN questo punto
Sovra picciolo legno Alceste è giunto.
Cleo. (Numi!)
Fenic. (Respirò!)
Cleo. Ove si trova?
Mit. Ei viene.
Cleo. Fenicio, Olinto: (ah ch'io mi perdo) andate
L'amico ad abbracciar, *S'alza dal Trono, e tutti si alzano.*
Che s'avvicina.
(Io quasi mi scordai d'esser Regina,)
Tutti vanno ad incontrarlo.
Olin. (Inoportuno arrivo!)
Cleo. (Ecco il mio bene.)
Tu palpiti cor mio,
(Che riconosci, oh Dio le tue catene.)
Alcest. Pur mi concede il fato
Il piacer sospirato
Di trovarmi a tuoi piedi o mia Regina.
Pur il Ciel mi concede,
Che a te della mia fede
Recar su i labri miei possa il tributo. Fe-

Cleo. Pfenicio, o Himmel! erwecke, ich bitte dich, keine neue Unruhe. Was nutzet das Verweilen, würde jederzeit in Ungewißheit leben müssen.
Höret. Ich werde . . .
Pfen. Du solst annoch nicht erwehlen (das Geheimnüß seye zum Glück.)
Cleo. Was bringet uns der eilfertige Mitranes.
(Siehet Mitranen kommen.)

Achter Auffritt.

Mitranes/ nachdeme Alcestes von dem Meer kommend/ und die Vorigen.

Mit. JEtzt den Augenblick ist auf einem kleinen Schifflein Alcestes angekommen.
Cleo. Götter.
Pfen. (Ich erhole mich)
Cleo. Wo ist er?
Mit. Da kommt er (weiset auf den Meer-Port.)
Cleo. Pfenicio . . Olinto . . . (ach? ich verliehre) gehet.
(Stehet vom Thron auf und alle andere mit ihr.)
Gehet den ankommenden Freund zu umbarmen. (habe mich fast vergessen, daß ich eine Königin bin.)
(Sitzet wieder nieder)
Olin. (Ungestüme Ankunfft!)
Cleo. (Sehet mein Vergnügen. (gegen dem annahenden Alceste.)
Du erzitterest mein Hertz, dieweilen du/ o Götter! deine Banden kennest.
Alc. Es vergönnet mir endlichen das Schicksall die erwünschte Beglückung, bey deinen Füssen, Königin, zu erscheinen. Es erlaubet mir der Himmel/ daß ich den Zinß der Dienstbarkeit, und der Treue, mit Worten dir darff abstatten. Uber glücklich darff ich mich

Felice me ſe ancora
Frà le cure del Regno
D'un regio ſguardo il mio tributo è degno.
Cleo. E privata, e ſovrana
L'iſteſſa Cleonice in me ritrovi.
O quanto Alceſte, o quanto
Atteſo giungi, e ſoſpirato, e pianto.
Fenic. (Torno a ſperar.)
Cleo. Ma qual diaſtro a noi
Si gran tempo ti tolſe?
Oli. (O ſofferenza?)
Alceſt. Sai che la mia partenza
Col Rè tuo genitor.
Mit. Sappiamo Alceſte
La pugna, le tempeſte,
Di lui la morte, e le vicende . . .
Cleon. Il reſto
Dunque giovi aſcoltar. Siegui.
Oli. (Che pena.)
Alceſt. Al cader d'Aleſandro in noi l'ardire
Tutto mancò. Io ſfortunato avanzo
Di perdite ſi grandi, odiando il giorno,
Su la ſcompoſta prora
D'infranta nave a mille ſtrali eſpoſto
Lungamente pugnai, fin che verſando
Da cento parti il ſangue
Perdei l'uſo de ſenſi; e caddi eſangue.
Cleon. (Mi fa pietà!)
Alceſt. Quindi in balia dell' onde
Quanto errai non ſo dirti.
In rozzo letto
Sotto ruſtico tetto io mi trovai.
E curvo, e bianco
Pietoſo peſcator mi ſtava al fianco.

nennen, wann bey denen wichtigen Geſchäfften des Reichs, annoch eines Königlichen Anblicks/ meine Ergebenheit würdig.

Cleo. Gleichwie an einer Privat-Perſon, alſo auch an einer Herrſcherin, findeſt du an mir die vorige Cleonice. O? wie zu rechter Zeit, mit Seufftzern, und mit Thränen erwartet, triffeſt du ein, Alceſte.

Pfen. (Meine Hoffnung erneuret ſich.)

Cleo. Was vor ein Unglück hat dich ſo lang entfernet gehalten.

Olin. (O Geduld)

Alc. Du weiſt, daß meine Abweſenheit mit deinem Königlichen Vatter:

Mit. Wir wiſſen, Alceſte, den Streit, den Sturm, ſeinen Tod, und die Unglücks-Wechſel . .

Cleo. So wollen wir das übrige vernehmen. Fahret fort.

Olin. (O Pein vor mich!)

Alc. Bey dem Fall Alexandry, iſt uns ſammentlich das Hertz entwichen. Ich der unglücklich, bey ſo groſſem Verluſt, des Tages Licht beraubet, auf dem vorder Theil des zerbrochenen Schiffes, vielen tauſend Pfeilen ausgeſetzet, lang geſtritten: mit hundertfachen Verwundungen das Blut vergoſſen, habe endlichen alle Sinnen verlohren, und bin für todt dahin gelegen.

Cleo. (Wie erbarmeſt du mich)

Alc. Wie weit ich im Gewalt des Waſſers gelegen, weiß ich nicht zu ſagen:
Unter einer groben Katzen mich befunden, mit Netzen/ und Ruder-Stangen umgeben; und mir ein mitleidentlicher Fiſcher zur Seite geweſt.

Cleo. Ma in qual terra giungeſti?
Alceſt. In Creta: ed era Cretenſe il peſcator.
Fenic. O ſtrani eventi!
Olin. Al fine
L'iſtoria terminò. Tempo ſarebbe . . .
Cleon. T'intendo Olinto, io ſceglierò lo ſpoſo.
Ciaſcun ſieda, e m' aſcolti. *Siedono tutti.*
Olin. Olà che fai?
Alceſt. Servo al cenno Real.
Olin. Come al mio fianco
Vedrà la Siria un vil paſtore aſſiſo?
Alceſt. La Siria a già diviſo
Alceſte dal paſtor. Depoſe Alceſte
Tutto l'eſſer primiero
Allor che di paſtor ſi fè guerriero.
Olin. Ma qual de tuoi maggiori
A tant' oltre aſpirar t'aprì la ſtrada?
Alceſt. Il mio cor, la mia deſtra, e la mia ſpada.
Olin. Dunque . . .
Fenic. Eh taci una volta.
Olin. Al men ſi ſappia
La chiarezza quall' è degli avi ſuoi.
Fenic. Finiſce in te, quando comincia in lui.
Cleon. Non più nel mio comando
Si nobilita Alceſte.
Alceſte ſieda Duce dell' armi.
Del Sigillo real ſieda cuſtode.
Ti baſto Olinto? *Alceſte ſi ſiede, e ſi leva Olinto.*
Olint. Ah queſto è troppo! a lui
Dona te ſteſſa ancor.
Fenic. In queſta guiſa
Temerario riſpondi? Al braccio mio
Laſcia il peſo o Regina
Di punir quell' audace.

Cleo. Wo aber biſt du angeländet?
Alc. In Creta, und ein Cretenſer war der Fiſcher.
Pfen. O wunderſamer Zufall?
Olin. Endlichen, weil die Erzehlung aus iſt, wird es Zeit ſeyn.
Cleo. Verſtehe dich Olinto, werde allſobald den Bräutigam erwehlen. Es ſitze ein jeder nieder, und man vernehme mich.
(Die Groſſen ſetzen ſich nieder.)
(Alceſte will nieder ſitzen wird aber von Olinto aufgehalten.)
Olinto. Hola! was thuſt du.
Alc. Ich gehorſame dem Königlichen Befehl.
Olin. Was? ſolle Syrien einem gemeinen Hirten mir zur Seiten ſitzen ſehen?
Alc. Syrien hat Alceſtem von einem Hirten ſchon unterſchieden. Alceſtes hat ſeinen Hirten-Stand längſt abgeleget, als aus ihm ein Krieges-Mann worden.
Olin. Wer hat von deinen Vorfahreren, zu ſo weiten Unternehmungen dir den Weg eröffnet.
Alc. Mein Hertz, mein Fauſt, mein Degen.
Olin. Alſo . .
Pfen. Schweige einmahl.
Olinto. Man vernehme wenigſtens den Stammen ſeiner Vor-Eltern.
Pfen. Der wird bey dir aufhören, wann du bey ihme anfangeſt.
Cleo. Genug. Mein Befehl machet Alceſtem Edel. So ſitze Alceſtes, als der Feld-Obriſte, Verwahrer des Königlichen Inſiegels. Iſt genug hieran Olinto.
(Alceſtes ſitzet nieder, und Olintus ſtehet auf.)
Olin. O das iſt zu viel; verſchencke dich ihme ſelbſten.
Pfen. Alſo vermeſſen antworteſt du? überlaſſe meinem Arm, Königin, ihn zu beſtraffen.

Dei-

Cleo. A i merti tuoi,
All' ineſperta età tutto perdono.
Ma taccia in avvenir.
Fenic. Siedi, e raffrena
Tacendo al meno il violente ingegno.
Udiſti?
Olint. Ubbidirò. (Fremo di sdegno.) *Siede.*
Cleo. Scelſi già nel mio cor. Ma pria che facia
Paleſe il mio penſiero, un' altra io bramo
Sicurezza da voi. Giuri ciaſcuno
Di tolerar del nuovo Rè l'Impero,
Sia di Siria, o Straniero,
O ſia di chiaro, o ſia di ſangue oſcuro.
Olint. (Come tacer.)
Fen.
Alc. } *a 3.* Su la mia fè lo giuro.
Mit.
Cleo. Siegui Olinto. Forſe ricuſi?
Olint. Io n'ò ragion. Ne ſolo
M' oppongo al giuramento. Altri vi ſono . . . .
Cleo. E ben ſu queſto Trono *(S'alza dal Trono e ſecco tutti.*
Regni chi vuole. Io d'un ſervile Impero
Non voglio il peſo.
Fenic. Eh non curar di pochi
Il contraſto ò Regina in facia a tanti
Riſpettoſi Vaſalli.
Cleo. In faccia mia *Scende dal Trono.*
L'ardir di pochi io tolerar non deggio.
Libero il gran Conſiglio
L'affar decida. O ſenza legge alcuna
Sceglier mi laſci, ſoffra,
Che da quel ſoglio, ove richieſta aſceſi,
Volontaria diſcenda. Al men privata
Diſporrò del cor mio. Volger gli affetti

Cleo. Deinen Verdienſten, und ſeiner unerfahrnen Jugend verzeihe ich es. Schweige aber hinführo (zum Olinto.)
Pfen. Sitze, und bezäume mit Stillſchweigen deine Keckheiten. Haſt es gehöret? (zum Olinto.)
Olin. Ich gehorſame (voll Grimmen und Zorn.) (Sitzet nieder.)
Cleo. Die Wahl iſt in meinem Hertzen ſchon richtig:
Bevor ich aber meine Gedancken offenbahre, verlange ich von euch eine andere Probe der Sicherheit. Es ſchwöre ein jedwederer dem neuen König die Unterwerffung, er ſeye aus Syrien, oder ein Frembder, von hohen oder geringen Herkommen.
Olin. (Hierzu ſolle man ſchweigen.)
Fen.
Alc. Ich ſchwöre dir.
Mit.
Cleo. Folge nach Olinto. Wiederſetzeſt du dich vielleicht dieſem Eyd.
Olin. Ich habe Urſach darzu, und bin nicht allein ich, der ſich einem ſolchen Schwur widerſetzet, ſondern andere mehrer . .
Cleo. Wohl dann, ſo herrſche auf dieſen Thron, wer da immer wolle. (Stehet vom Sitz auf, und alle andere mit ihr.)
Das Joch einer Knechtlichen Dienſtbarkeit, verlange ich nicht.
Pfen. Achte, Königin! einen geringen Widerſtand nicht, in Gegenwart ſo vieler Treu-ergebenen Vaſallen.
Cleo. Auch den Widerſtand etwelcher wenigen, bin ich zu gedulden nicht ſchuldig. (Stehet vom Thron herab.)
Die groſſe Raths-Verſammlung mache der Sache einen Ausſpruch. Entweder überlaſſe man mir eine Verſchiebung der Wahl, oder man leide es, daß ich von dieſem Thron, den ich auf

Al men potrò dove più il genio inclina,
Ed allor crederò d'esser Regina.

A R I A.

Se libera non sono,
S'ò da servir nel Trono,
Non curo di regnar,
L'impero io sdegno.
A chi servendo impera
La servitude e vera,
E finto il regno.

Se &c.

SCENA IX.

Fenizio, Olinto, ed Alceste.

Fenic. COsì de tuoi trasporti
Sempre arrossir degg' io? Ne mai de saggi
Il commerzio l'esempio
Emendar ti farà.
Olint. Potresti al soglio Inalzarmi.
Fenic. Avrebbe in vero
La Siria un degno Rè. Torbido, audace,
Violente, inquieto . . .
Olint. Gli affetti ad aquistar l'arte m' addita.
Fenic. Vuoi gli affetti d'un padre? Alceste imita. *Parte.*

SCENA X.

Olinto, ed Alceste.

Olint. NElle tue scuole il Padre
Vuol, ch'io virtude apprenda, *Ridendo.*

Signor

euer vielfältiges Gesuch bestiegen, freywillig herab steige, so werde ich von meinen Neigungen Frau seyn.
Werde mit meinem Hertzen wenigstens besser walten,
Und mich für eine Herrscherin füglicher können halten.

A R I A.

Wann ich gebunden leben/
Herrschen/ und untergeben/
Seyn soll: kein Thron begehre/
Verlang die Würden nicht.
Dann wo man dienend herrschet/
Da ist der Nahm der Herrschung/
Ein lehres Wort-Gedicht.

Neundter Aufftritt.

Fenicius, Olintus, und Alcestes.

Pfen. SChamroth muß ich jederzeit über deine Vermessenheiten werden; wenn wird endlichen das Umgehen mit bescheidenen, und Beyspiel anderer Weisen, bey dir Frucht bringen.
Olin. Du kunteſt mir auf den Thron verhelffen.
Pfen. Einen würdigen König, ja, wurde Syrien an dir haben, Vermessener, Kecker, Unruhiger . . .
Olin. Ach! wer wird mich doch die Kunſt lernen, die Liebe eines Vattern zu gewinnen.
Pfen. Wilſt du von einem Vattern die Liebe? Folge nach dem Alceſte.
(Gehet fort.)

Zehender Aufftritt.

Olinto, und Alcestes.

Olin. IN deiner Schul verlanget der Vatter, daß ich die Tugenden lernen soll.

Alceſt. Signor, quei detti amari
Soffro ſolo da te. Senza periglio
Tutto può dir, chi di Fenicio è figlio.
Olint. Io poco ſaggio in vero
Ragionai col mio Rè. *Come ſopra.*
Alceſt. Olinto addio. Più cimentar non voglio
La ſofferenza mia. Tu ſcherzi meco,
M' inſulti, e mi deridi,
E del riſpetto mio troppo ti fidi.

Se tutti i miei penſieri,
Se mi vedeſſi il core
Forſe con tal rigore
Non parleresti a me.
Non inſultar ti priego
La ſofferenza mia,
Che troppo vil ſaria
La toleranza in me. Se &c.

SCENA XI.

Cleonice, poi Barſene.

Cleo. DUnque perch'io l'adoro
Tutto il mondo ad Alceſte oggi è nemico?
Barſ. Deciſe il conſiglio.
Cleo. Il reſto
Senza che parli intendo.
Il mio Regno finì.
Barſ. Meglio, o Regina
Giudica della Siria. I tuoi Vaſſalli
Per te più che non credi,
Ann' riſpetto, ed Amore. Arbitra ſei
Di ſollevar qual più ti piace al Trono.
Cleo. Cara Barſene, ora o perduto Alceſte.
Barſ. Come perduto! E vuoi,

Alc. Mein Herr, dieſe ſpitzfündige Wort gedulde ich allein von dir: dem Sohn Fenicii iſt alles erlaubet.
Olin. Habe, die Wahrheit zu bekennen, nicht gar geſcheid zu meinem König geredet.
Alc. Lebe wohl Olinto, will meine Geduld keinem fernern Verſuch ausſetzen. Du ſchertzeſt / trutzeſt, und getraueſt dir etwas zu viel.

A R I A.

Wann du meine Gedancken/
Mein Hertz recht ſolteſt ſehen.
Wurd von der Lieb nicht handeln/
Dieß mein Geſpräch mit mir.
Laß dir zu keinen Verdruß ſeyn/
Daß euch dein Wunſch nicht freuet.
Bin anderwerts zerſtreuet/
Da ich hier redt zu dir. D. C.
(Gehet fort.)

Eylffter Aufftritt.

Cleonice nebſt Barſene.

Cleo. SO iſt darummen, weilen ich Alceſtem ehre, ihme die gantze Welt anheunt gehäßig.
Barſ. In dieſem Augenblick aber hat vielleicht der Rath nach deinem Wünſchen geſprochen.
Cleon. Ach ich kenne den Gewalt des Neids: vielleicht habe ich zu dieſer Stund aufgehöret zu herrſchen.
Barſ. Anderſt, Königin!
Urtheile von Syrien; weit mehrere Liebe und Hochſchätzung haben deine Untergebenen für dich, als du glaubeſt. Es ſtehet dir frey auf den Thron zu erheben, denn es dir gefallet:
Cleo. Geliebte Barſene, Alceſtem habe ich anietzo verlohren.
Barſ. Wie? verlohren.

Wilſt

Cleo. E vuoi,
Che ſiano i miei Vaſſalli
Di me più generoſi? Il genio mio
Sarà dunque miſura
De i merti altrui? ſenza curar di tanti
Il ſangue illuſtre io porterò ſul Trono
Un paſtorello a regolar l'impero?
Con qual cor? con qual fronte? Ah non ſia vero.

SCENA XII.

Alceſte, e dette.

Alceſt. SEnza riguardi
La mia bella Regina
D'appreſſo vagheggiar poſſo una volta.
Poſſo dirti, che mai
Pace non ritrovai da te lontano.
Poſſo dirti, che ſei
Sola de penſier miei cura gradita:
Il mio ben, la mia gloria, e la mia vita.
Cleo. Deh non parlar così.
Alceſt. Come! uno ſfogo
Dell' amor mio verace
Che ti piacque altre volte, oggi ti ſpiace?
Cleo. (Che pena.)
Alceſt. Intendo, intendo.
Baſtò la lontananza
Di poche lune a ricoprir di gelo
Di due luſtri l'amor.
Cleo. Voleſſe il Cielo.
Alceſt. Voleſſe il Ciel! qual colpa?
Qual demerito e in me? S'io mai t'offeſi,
Mi ritolga il deſtin quanto mi diede
La tua prodiga man. ſempre ſdegnati
Sian per me quei begli occhi
Arbitri del mio cor, del viver mio.

Cleon. Wilſt du, daß meine Vaſallen mich in der Großmüthigkeit übertreffen ſollen? ſolle meine Neigung an anderwärtigen Verdienſten ihre Maß haben? ſolle ich die edlen Stammen ſo vieler beyſeits ſetzen, und einen Hirten zum Herrſcher ſtellen? Mit was Fug? mit was Hertzen? ach! keines Weges.

Zwölffter Aufftritt.

Alceſtes, und die Vorigen.

Alceſt. WEglücket ich, der ich einmahl meine Königin ohne Bedencken anſehen darff. Ich darff ſagen, daß, ſo lang ich von dir entfernet geweſen, niemahlen eine Ruh in meinem Gemüthe gefunden. Darff ſagen, daß allein du in meinen Gedancken jederzeit geweſen, meine Beglückung, Ruhm, und mein Leben ſeyeſt.
Cleo. Ach! rede nicht alſo:
Alceſt. Wie kommet es! daß die Offenbahrung meiner auffrechten Liebe, ſo dir zu andernmahlen gefallen/ anheut zuwieder.
Cleo. (O Pein)
Alceſt. Verſtehe, verſtehe dich. Die Entfernung einiger wenigen Monathen ware genug, eine zehen-jährige Liebe zu erkalten.
Cleo. Wolte es der Himmel!
Alceſt. Wolte es der Himmel! was für Schuld! was ſträffliches findeſt du in mir? Wann ich dich jemahlen beleydiget, ſo benehme mir das Schickſahl alles, was mir deine freygebige Hand ertheilet. Allezeit ſolten deine ſchöne Augen wider mich im Zorn ſeyn, die die Entſcheider meines Hertzens, und meines Lebens geweſen.

Guardami, parla.

Cleo. (Ah non reſiſto.) Addio. *Parte.*

SCENA XIII.

Alceſte, e Barſene.

Alceſt. NUmi, che avenne mai! quei dubbj accenti
Quel pallor, quei ſoſpiri
Mi fanno palpitar.

Barſ. Le ſmanie del tuo cor mi fan pietà.

Alceſt. Ah giunga prima
L'ultimo de miei giorni. Io voglio amarla
A prezzo ancor di non trovar mai pace.
Che più ſoffrir mi piace
Per la mia Cleonice ogni tormento,
Che per mille belezze eſſer contento. *Parte.*

SCENA XIV.

Barſene ſola.

Barſ. INfelice cor mio qual altro attendi
Diſinganno magiore? Indarno aſpiri
Ad eſpugnar la fedeltà d'Alceſte.
Oh Dio
Temo che l'idol mio
Nel conſervarſi, al primo amor coſtante
Sia più fermo de ſaſſi, e delle piante.

A R I A.

D'altri in ſeno mirar il ſuo bene
Non ſi può ſenza pena ſoffrir.
Che racchiude al cor le catene
E il veder la rivale a gioir.

D'altri &c.

Fine dell' Atto Primo.

Sehe mich an, und rede.

Cleo. (Hab ich die Kräfften nicht zu widerſtreben) Lebe wohl.
(Gehet fort.)

Dreyzehender Aufftritt.

Alceſtes, und Barſene.

Aleſt. Götter! was iſt geſchehen? dieſe zweiffelhaffte Reden, dieſe Seufftzer machen mir das Hertz erzitteren.

Barſ. Bedaure die Bedrangnuſſen deines Hertzens.

Alceſt. Ach! es komme, und werde mir viel ehender der letzte Tag meines Lebens zu Theil. Ich will ſie, wann es mich auch eine immerwehrende Unruhe koſten ſolte, dannoch lieben.
Und will für Cleonice viel lieber Pein und Qualen leiden, als auch der Schönſten der Schönheiten gefallen.

Gehet fort.

Vierzehender Aufftritt.

Barſena allein.

Barſ. WAs haſt du, O mein unglückliches Hertz! ferners zu erwarten? vergebens iſt dein hoffen, das Hertz deß Alceſtes zu beſtreitten.
O Himmel! ſo habe ich mich zu beſorgen, daß mein Abgott in der Beſtändigkeit ſeiner erſteren Liebe verharrend, ſtandhaffter ſeye, als Bäumer, härter als Stein, und Felſen.

A R I A.

Sein Liebſte in frembden Armben ſehn/
Kan ohne Quaal zwar nicht geſchehn.
Doch kan ein Hertz der Ketten lachen/
Die ſeinen Mitbuhler fröhlich machen.

Ende der erſten Abhandlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Galeria.

Alceſte, Mitrane, Olinto.

Mit. ALceſte e dove?
Alceſt. Non arreſtarmi. A Cleonice io vado.
Mit. Amico, a te l'ingreſſo
All' aſpetto Real non è permeſſo.
Alceſt. Ed è vero il divieto?
Mit. Pur troppo è ver.
Alceſt. Deh per pietà Mitrane
Intercedi per me.
Mit. Ubbidirti non poſſo. A' la Regina
Che di te non ſi parli a noi preſcritto.
E il nominare Alceſte anch' è delitto.
Alceſt. Ma quale è la cagione?
Mit. A me la tace.
Alceſt. Ah ſon tradito. Una calunnia infame
(Guardando Olinto.)
Mi fa reo nel ſuo core.
Ma temi il traditore
Qualuunque ſia.
Olin. Queſte minacie
Sono inutili Alceſte.
Alceſt. Amici, oh Dio,
Perdonate i traſporti
D'un anima agitata. In queſto ſtato
Son degno di pietà. Da voi la chiedo,
Voi parlate per me. Vi muova almeno
Veder ne mali ſuoi
Ridotto Alceſte a confidarſi in voi.

ARIA.

Anderte Abhandlung.

Erſter Aufftritt.

Eine Gallerie.

Alceſtes, Mitranes, und Olinto.

Mit. WOhin Alceſte.
Alceſt. Nicht halte mich auf, ich gehe zur Cleonice.
Mit. Der Zutritt mein Freund! zur Königin / iſt nicht erlaubet.
Alceſt. Iſt es ein wahrer Verboth.
Mit. Allzuwahr.
Alceſt. Ach! ſo habe Mitleyden mit mir, Mitrane, und rede für mich.
Mit. Kan dir nicht willfahren. Die Königin hat von dir zu redeu verbothen, und auch die Nennung deines Nahmens wäre ein Unrecht.
Alceſt. Was iſt dann die Urſach.
Mit. Mir verſchweiget ſie dieſe.
Alceſt. Ach! eine angeſponnene Verrätherey, eine gottloſe Verleumdung machet mich in ihrem Hertzen ſtraffmäßig. Es erzittere aber der Verräther, der es immer ſeye.
(Zu dem Olinto wendende.)
Oli. Dieſe Bedrohungen ſeynd alle umbſonſt, mein Alceſte.
Alceſt. Entſchuldiget Freund! die Gäheiten deß Eyffers einer beunkuhigten Seele: in dem Stand, in deme ich mich befinde, bin ich der Mitleydung würdig. Von euch verlange ich die, ihr redet für mich. Es bewege euch bey dieſem mich umbgebenden Unglück wenigſtens das Vertrauen, ſo Alceſtes auf euch ſetzet.

ARIA.

A R I A.

Se tu lo ſai . . . Di due vezzoſi rai *a Mit.*
Quanto è coccente . . . L'ardor che ſi ſente,
Sò che tu avrai qualche pietà di me. *a Olint.*
L'occhio mirò . . . il core ne avvampò.
Senza quel viſo . . . in cui e il ſol diviſo,
Viver non sò ſe la mia vita egl' è.
Se tu &c.

SCENA II.

Olinto, e Mitrane.

Olin. LA caduta di Alceſte al fin' Mitrane
M' aſſicura lo ſcetro. Io con la ſpeme
Ne prevengo il piacer.
Mit. Fidarſi tanto
Non deve il ſaggio alle ſperanze. Un bene
Con ſicurezza atteſo, ove non giunga,
Come perdita affligge. E poi t'inganni
Se divenir felice ſperi così.
Ancor nel Regio ſtato
Infelice ſarai come privato.
Tu fin' ad ora non amaſti Barſene?
Olm. E l'amo ancora.
Mit. E puoi Barſene amando
Compiacerti d'un Trono
Per cui la perdi?
Olint. E comparar tu puoi
La perdita d' core
Coll' aquiſto d'un regno?
Mit. A queſte prove
Chi è fedel ſi diſtingue.

E che

A R I A.

Wann du mein Brennen
Möchteſt ſo / wie ich erkennen.
Da deiner zwey Augen Blitzen /
Meinen gantzen Leib durchhitzen.
Würdeſt du mich Erbarmens-würdig nennnen.
So bald mein Aug dich erblicket /
War mein Hertz in dich entzücket;
Dieſe zwo ſchöne Sonnen /
Hab'n mich gantz eingenommen;
Meine Seele gantz erquickt /
Dein recht himmliſches Geſicht.
D. C.

Anderter Aufftritt.

Olintus, und Mitranes.

Olin. DEr Fall deß Alceſte, wird endlichen Mitrane, mich deß Scepters verſichern. Vergnüge mich ſchon indeſſen mit der Hoffnung.
Mit. Denen Hoffnungen ſolle ein Beſcheidener nicht zu viel trauen. Ein Glück, das mit Gewißheit erwartet, und alsdann nicht erlanget wird, ſchmertzet gleich einem Verluſt. Nebſt deme betrügeſt du dich, wann du auf ſolche weiſe Beglückungen hoffeſt. Haſt du nicht bishero die Barſene geliebet.
Olin. Und liebe ſo noch.
Mit. Und kanſt dir, die Barſene liebend, einen Thron gefallen laſſen, durch den du ſie verliereſt?
Olin. Und kanſt du den Verluſt eines Hertzens, mit der Erhaltung eines Königreichs vergleichen.
Mit. Mit dieſen Proben giebet ſich die Treue zu erkennen.

Ach?

Olin. E che in amore
Fedeltà non ſi trova. In ogni loco
Si vanta aſſai, ma ſi conſerva poco. *Parte.*

SCENA III.

Mitrane, poi Cleonice, e Barſene.

Mit. UN aura di fortuna,
Che ſpira incerta, è a ſolevar baſtante
Quell' anima leggiera. Il Regio Scetro
Già tratta Olinto, e ſi figura il Trono.
Quanto deboli ſono
Frà i ciechi affetti lor le menti umane?
Cleo. Olà ſcriver vogl'io. Parti Mitrane.
Mit. Ubbidiſco al comando. *Vuol partire.*
Cleo. Odimi. Alceſte più di me non ricerca?
Mit. Anzi o Regina
Altra cura non à; ma l'infelice . . .
Cleo. Parti, baſta così. Senti. Che dice? *Come ſopra.*

ARIA.

Mit. Dice, che t'è fedele:
Dice, ch' alcun t' inganna:
Che tu non ſei tiranna:
Ch'ai troppo bello il cor.
Che ti vedrà placata,
E vuol morirti al piede
Vittima ſventurata
D'un infelice amor. Dice &c.

SCENA IV.

Cleonice, e Barſene.

Cleo. REgina è pronto il foglio. I ſenſi tuoi
Spiega in quello ad Alceſte. Ah

Olin. Ach? es iſt bey der Lieb kein Treu zu finden: rühmet ſich aller Orten, iſt aber nirgends anzutreffen.

Dritter Aufftritt.

Mitranes, nachdeme Cleonice, und Barſene.

Mit. EIn kleiner Wind eines ungewiſſen Glückes iſt fähig dieſes leichtſinnige Gemüth zu erhöhen. Den Königlichen Scepter führet Olintus ſeinen Gedancken nach ſchon in Händen, und bildet ſich nichts gewiſſeres, als den Thron ein. O wie ſchwach ſeynd in ihren Verblendungen die Menſchliche Einfälle.
Cleo. Helas! ich will ſchreiben. Gehe Mitrane.
(zu einem Edel-Knaben.)
Mit. Ich gehorſame dem Befehl. (Will fortgehen.)
Cleo. Höre, das Alceſtes nicht mehr um mich frage.
Mit. Dieſes, Königin, iſt ſeine eintzige Sorge. Aber der unglückliche.
Cleo. Gehe es iſt genug. Aber höre, was saget er? (Wie oben.)

ARIA.

Mit.
Er ſaget daß er dir treu iſt/
Daß jemand ihn verfolget.
Sagt/ daß dein Hertz zu edel/
Tyranniſch ſeyn nicht kan;
Verhofft dich zu verſöhnen/
Sagt/ daß er dir zu Füſſen/
Sein Leben will beſchlieſſen/
Bitt ſich dem ſtrengen Schickſahl
Zu einem Opffer an. D. C.
(Gehet fort.)

Vierdter Aufftritt.

Cleonice und Barſene.

Barſ. KOenigin, hier iſt das Papier, erkläre darauf dem Alceſte deine Gedancken. F Ach

Cleo. Ah che in tal guiſa
Son troppo a lui, ſon troppo a me crudele.
Voglio vincermi, e voglio
Dividerlo da me. L'attende il Regno,
L'onor mio lo conſiglia, il Ciel lo vuole,
Io lo farò. Ma dal mio labro almeno
Vorrei, che lo ſapeſſe.
D'un lungo amor le tenerezze eſtreme,
E nel ultimo addio piangere inſieme.
Barſ. Queſto è ſolievo? Ah di vedere Alceſte
Il deſio ti ſeduce. A tal cimento
Non eſporti di nuovo.
Cleo. Così d'ogni mio ben vedova, e priva.
Legge crudel! t'appagherò. Si ſcriva. *Scrive.*
Barſ. (Par che m'arrida il fato.
Non diſpero d'Alceſte.)
Cleo. *Alceſte amato.*
Barſ. (Frà i moti di quel cor pochi momenti . .
Cleo. *E non vuole il deſtin farci contenti.*
Barſ. (Creſce la mia ſperanza. O Dei ſoſpende
La man tremante, e ſi ricopre il volto.)
Cleo. Povero Alceſte mio! *torna a ſcrivere.*
Vivi mio bene bene ma non per me.
Già terminai Barſene.

SCENA V.
Fenicio, e detti.

Fenic. Pietà Regina.
Cleo. Ma per chi?
Fenic. Per Alceſte. Io l'incontrai
Pallido, ſemivivo, e per l'affanno
Quaſi fuor di ſe. La dura legge
Di più non rivederti
E un colpo tal, che gli trafigge il core,
Che la ragion gli toglie, che lo porta a morir. Ah

Cleo. Ach ich bin auf dieſe Art ihm, und mir allzu grauſam; Ich will mich überwinden, will ihn von mir zertheilen. Das Königreich erwartet es, die Ehrſucht rathet mir es, der Himmel verlanget es, will es thun; aber von meinem Mund wolte ich, daß es dieſes vernehmete. Der Zärtlichkeit einer lang genährten Liebe, und bey der letzten Beurlaubung mit einander weinen.
Barſ. Iſt dieſes ein Troſt? Ach! es verführet dich das Verlangen, Alceſtem wieder zu ſehen: Dieſem Verſuch muſt du dich nicht von neuem ausſetzen.
Cleo. Und ewig meiner Beglückung beraubet ſeyn. Grauſames Geſatz! will dich befriedigen. Will ſchreiben.
(Schreibet.)
Barſ. (Es ſcheinet, daß mich das Schickſahl anlache, verzweiffele an dem Alceſte nicht.)
Cleo. Geliebter Alceſte.
Barſ. (Darff mir meine Beglückung ſchmeicheln, wann die Glori nur etwelche Augenblick, ihren Neigungen ſich widerſetzet.)
Cleo. Das Schickſahl will uns nicht beglücket ſehen.
Barſ. Meine Hoffnung vermehret ſich, aber o Götter! ſie haltet mit der zitterenden Hand zuruck, bedecket darmit das Geſicht.
Cleon. Mein armer Alceſte. (Redend, nach deme wieder ſchreibend) Lebe mein Geliebter, aber nicht für mich. Habe ſchon geendet, Barſene.

Fünffter Auffritt.
Pfenicius und die Vorigen.

Pfen. Erbarmnüß, Königin!
Cleo. Mit wem?
Pfen. Mit Alceſte. Ich habe ihme begegnet, gantz erblaſſet, halb todter/ und aus Betrübnüß faſt auſſer ſich. Das harte Geſatz, dich nicht mehr zu ſehen, hat dergeſtalten ſein Hertz durchdrungen, daß ihm die Vernunfft verlaſſet, und der Tod bevorſtehet.

Cleo. Ah Fenicio crudel. Da te ſperava
La vacillante mia
Mal ſicura virtù qualche ſoſtegno,
Non impulſi a cader.
Fenic. Perdona al zelo
Del mio paterno amor queſto traſporto
Alceſte è Figlio mio.
Figlio della mia ſcelta,
Figlio del mio ſudor. Speme del Regno.
Di mia cadente età ſpeme, e ſoſtegno.
Barſ. (Zelo importuno.)
Cleo. Che far poſs' io?
Che vuol Alceſte? e qual da me richiede
Conforto al ſuo martire?
Fenic. Rivederti una volta, e poi morire.
Cleon. Oh Dio!
Fenic. Bella Regina
Ti veggo intenerir. Pietà di lui,
Pietà di me. Queſto canuto crine,
La lunga ſervitù, l' intatta fede
Merita pur, ch'io qualche premio ottenga.
Cleo. Eh reſiſta chi può. Digli che venga.
(Lacera il foglio, e ſi leva. E parte.
Barſ. (Ecco di nuovo il mio ſperare eſtinto.)
Fenic. (Baſta, che veggo Alceſte, e Alceſte à vinto.

SCENA VI.

Fenicio, e Barſene, Olinto.

Olin. SIgnor, di Cleonice
Non vidi mai più ſtravagante ingegno!
Fenic. Così la tua ſovrana
Temerario riſpetti? Impara almeno
A tacer una volta. Ah ch'io diſpero
Di poterlo emendar.

a Barſene. Ma-

Cleo. Ach grauſamer Phenici, von mir hat meine wanckende Starckmuth eine Hülff erwartet, nicht antriebe zu einer neuen Schwachheit.
Pfen. Verzeihe es, entſchuldige den Eyffer, und ſchreibe meiner vätterlichen Liebe dieſe Vermeſſenheit zu. Alceſtes iſt mein Sohn, ein Sohn durch die Erwehlung, ein Sohn meines Schweiſſes. Hoffnung des Königreichs, und meines zuſammgehenden Alters Hoffnung und Unterſtützung.
Barſ. (Ungeſtümer Eyffer.)
Cleo. Was habe ich zu thun? was will Alceſtes? und was begehret er von mir für eine Linderung ſeiner Pein.
Pfen. Er verlanget dich zu ſehen, nachdeme will er ſterben.
Cleo. O Gott!
Pfen. Schönſte Königin, verhoffe, du wirſt dich erweichen laſſen: erbarme dich ſeiner, erbarme dich meiner; Dieſes Eiß-graue Haar, lang erzeigte Dienſte, unverletzte Treue, verdienet eine Belohnung.
Cleo. (Ach? es wiederſtehe/ wer da kan.) Sage ihme, daß er komme.
(zerreiſſet das Blat, und ſtehet vom Siz auf.)
Barſ. (Es iſt von neuem mit meinem Hoffen aus.)
Pfen. (Genug, daß ſie Alceſtem wieder ſehe, und daß er obſiege.)
(Begegnet im Fortgehen Olintum.)

Sechſter Aufftritt.

Fenicius, Olintus und Barſene.

Olin. HErr, ich habe mein Lebtag nichts veränderlicheres, als die Cleonice geſehen.
Pfen. Alſo, Vermeſſener / redeſt du von deiner Herrſcherin? Lehrne doch endlichen einmahl das Schweigen. Ach! es iſt alle Mühe, und alle Hoffnung von ihme verlohren.

Barſ. Matura il ſenno al ſcreſſer dell' etade,
Olinto ancora degli anni è ſu l'april.
Fenic. Barſene anch'io
Scorſi l'april degli anni. E folto, e biondo
Fù queſto crin, ch'ora è canuto, è raro.
E allora (o età felice!)
Non con tanto diſprezzo
Al conſiglio de ſaggi
La ſtolta Gioventù porgea l'orecchia.
Declina il mondo, e peggiorando invecchia.

A R I A.

Ingrato, infido ſi
Che m' allontanerò,
Nò, ch' eſſer più non vò
Tuo ſcherzo, e gioco.
E quel tuo core un di
Vorà pentirſi ma!
L'eſſer all'or chi sà;
S' avrai più loco.
Ingrato, &c.

SCENA VII.

Barſene, e Olinto.

Olint. PEr'appagar la ſtrana
Senile auſterità dovremmo noi
Comminciar dall faſce a far da Eroi.
Barſene altri penſieri
Chiede la noſtra età. Dimmi ſe Olinto
Vive più nel tuo core.

E che

Barſ. Die Vernunfft kommet mit denen Jahren. Es iſt bey Olinto noch der April.

Pfen. Auch ich/ Barſene, habe in meiner Jugend den April durchgangen; Blond, und dick ware dazumahlen mein Haupt bezieret, ſo anjetzo grau, und ſchütter. Und damahlen, o beglückte Zeiten, hat man den Rath deren Wäyſen höher gehalten, als anietzo.

Es giebt die dumme Jugend dem Alter kein Gehör:
Die Welt nimmt gäntzlich ab, verkehrt ſich täglich mehr.

A R I A.

Undanckbarer/ Untreuer/ was!
Ich will mich entfernen nun;
Nichts hab ich hier mehr zu thun/
Du ſolſt mich nicht weiter gecken.
Dein Hertz/ ſo jetzt voller Haß/
Wird einſt wollen tragen Reu;
Aber/ wer kan wiſſen/ ob dißmahl
Nicht gerathen wird ins ſtecken.

Siebender Aufftritt.

Olinto und Barſene.

Olin. DEm wunderlichen ſtrengen Alter recht zu thun, werden wir ſchon in der Wiegen anfangen müſſen Helden zu ſeyn. Andere Gedancken, Barſene, forderen unſere Jahre von uns. Sage mir, ob Olintus annoch in deinem Hertzen lebe.

Was

Barſ. E che tu voi deridermi o Signore.
Le mie cangiaſti con più belle catene.
Alla Regina ſua cede Barſene.

A R I A.

Saria'piacer non pena
La ſervitù d'amore,
Quando la ſua Catena
Scegler poteſſe un core,
Che prigionier ſi fà.
Ma quando s'innamora
Ama, ed amar non crede
E ſe nè avvede Allora,
Che ſcioglierſi non sà.
Saria &c.

SCENA VIII.

Olinto.

Olint. DI Barſene i diſprezzi,
L'ire di Cleonice,
La fortuna d'Alceſte, ed i ſeveri
Rimproveri paterni avrian d' ogn' altro
Sgomentato l'ardir. Ma non per queſto
Olinto ſi ſgomenta. A i grandi aquiſti
Gran coraggio biſogna, e conviene
Temer periglio, o ricuſar fatica,
Che la fortuna è degli audaci amica.

A R I A.

Se offendo l'onor mio
Seguendo al mio deſio
Indegno ſon di me.

Barſ. Was wilſt du mich, mein Herr, viel foppen, du haſt meine Ketten mit weit ſchöneren Banden verwechſelt. Der Königin laſſet Barſene den Vorzug.

A R I A.

Ein Freud wär/ dörfft ich ſagen/
Die Dienſtbarkeit der Liebe/
Sofern ſeiner Banden
Ein Hertz ſich kunt entſchlagen
Das ſich gefangen giebt.
Die Hertzen aber brennen
Ohndem/ daß ſie es kennen;
Und da ſich nicht mehr helffen laſt/
Kennt man erſt daß man liebt. D. C.

(Gehet fort.)

Achter Aufftritt.

Olinto allein.

Olinto. DIe Verachtungen der Barſene, Zorn der Cleonice, Glück des Alceſte, und die ſcharffe Vorwürffe des Vaters kunten zwar einen jeden zaghafft machen, Olintus aber erſchricket noch nicht. Groſſe Eroberungen erforderen groſſe Hertzhafftigkeit. Gefahren und Bemühungen muß man nicht achten; Hertzhafften ſtehet das Glück bey.

A R I A.

Sofern ich meine Ehre beleidige/
Da ich meinen Verlangen folge.
So bin ich meiner unwürdig/

Ne mai ville ſarò
Sin che tradir non sò
Della giurata fè.
Se &c.

SCENA IX.
Camera con Sedie.

Cleonice, poi Alceſte.

Cleo. ECcoti Cleonice al duro paſſo
Di riveder Alceſte,
Ma per l'ultima volta. Avrai coraggio
D'annunciargli tu ſteſſa
La ſentenza crudel, che t'abbandoni,
Che ſi ſcordidi te!
Alceſt. Adorata Regina io più non credo
Che di dolor ſi muora. E folle inganno
Dir, che affretti un affanno
L'ultime della vita ore funeſte.
Se foſſe ver, non viverebbe Alceſte.
Cleo. (Tenerezze crudeli.)
Alceſt. Ah ſe l'iſteſſa
Per me tu ſei, come per te ſon io.
S'è ver che poſſa ancora
Tutto ſperar da te; qual fu l'erore,
Per cui tanto rigore
Io da te meritai, dimmi una volta.
Cleo. Tutto Alceſte ſaprai. Siedi, e m' aſcolta.
Alceſt. Servo al ſovrano impero. (*Siedono.*)
Cleo. (Io gelo, e tremo.)
Alceſt. (Io mi conſolo, e ſpero.)

Auch niemahlen werd ich verächtlich ſeyn/
In ſo lang ich die einem König geſchworene
Treu nicht zu brechen weiß.

Neundter Auffritt.
Zimmer mit Seſſeln.

Cleonice und Alceſtes.

Cleo. DEn harten Zufall, Alceſtem, und zwar zum letzten Mahl zu ſehen, haſt du vor dir Cleonice. Wirſt du ſo viel Starckmuth haben, ihm ſelbſten das grauſame End-Urtheil anzukünden, daß er dich verlaſſe! deiner vergeſſe.
Alc. Auserwehlte Königin! von nun an glaube ich nicht mehr, daß man von Betrübnüß ſterben kan. Eine leere Einbildung iſt, die man vorgiebet, daß die Bekümmerungen den Tod beförderen; wann deme ſo wäre, wurde Alceſtes nicht mehr leben.
Cleo. (Hertzens-Zärtlichkeiten ihr ſeyd grauſam.)
Alc. Ach! wann du alſo gegen mir beſchaffen biſt, wie ich für dich bin: wann es wahr iſt, daß ich alles von dir hoffen darff; was ware der Fehler, weſſentwegen ich ſolche Strenge von dir verdienet? Ach! ſage es einmahl.
Cleo. Alles, Alceſte, wirſt du erfahren. Sitze, und vernehme mich.
Alc. Ich gehorſame deinen hohen Befehl.
Cleo. (Ich zittere, und beförchte mich.)
Alc. (Ich tröſte mich, und hoffe.)

(Sitzet nieder.)

Cleo. Alceſte, ami da vero
La tua regina? o t' innamora in lei
Lo ſplendor della cuna,
L'onor degli avi, e la real fortuna?
Alceſt. Così baſſi penſieri
Credi in Alceſte? o con i dubbj tuoi
Rimproverar mi vuoi
Le paterne capanne? io frà le ſelve
Ove naqui, ove crebbi,
O laſciai queſti ſenſi, o mai non l'ebbi.
In Cleonice adoro
Quella beltà, che non ſoggiace al giro
Di fortuna, d' etade. Amo il ſuo core,
Amo l'anima bella.
Cleo. Da così degno amante
Un magnanimo ſforzo
Poſſo dunque ſperar?
Alceſt. Qualunque legge fedele eſequirò.
Cleo. Molto prometti.
Alceſt. E tutto adempirò. Non v'è periglio
Che lieve non divenga
Soſtenuto per te. N'andrò ſicuro
A ſfidar le tempeſte: inerme il petto
Eſporrò, ſe lo chiedi incontro all' armi.
Cleo. Chiedo molto di più. Convien laſciarmi.
Alceſt. Laſciarti. Oh Dei che dici?
Cleo. E laſciarmi per ſempre, e in altro Cielo
Viver ſenza di me.
Alceſt. Ma chi preſcrive
Così barbara legge?
Cleo. Il mio decoro, il genio de Vaſſalli.
La giuſtizia, il dover, la gloria mia.
Alceſt. E con tanta coſtanza
Chiedi, ch'io t' abbandoni?

Cleo. Alceſte, liebeſt du wahrhafft deine Königin, oder machet dich in ſie verliebet ſeyn, das hohe Herkommen, die Würde deren Groß-Eltern, das Gelück, daß ſie eine Königin iſt.

Alc. Sucheſt du in Alceſte ſolche Schwachheiten, oder wilſt du mir vielleicht mit dieſen zweiffelhafften Worten die ſchlechte Hütten meines Geburths-Orthes vorhalten? ich habe in jenen Wäldern, daher ich komme, und da ich erwachſen, dieſe Gedancken längſtens zuruck geleget, oder niemahlen gehabt. Ich bete an in Cleonice jene Schönheit, ſo dem Wechſel deren Jahren, und des Gelückes nicht unterworffen. Liebe ihr Hertz, liebe die Schönheit der Seelen.

Cleo. Von einem ſo würdigen Liebhaber, habe ich alſo ein großmüthiges Helden-Hertz zu verhoffen?

Alc. Alles, was dein Geſatz mir vorſchreibet, werde getreu vollziehen.

Cleon. Viel verſpricheſt du?

Alc. Und noch mehr wird die That weiſen. Alle Gefahren werden für dich, mir genung ſeyn; dem Gewitter werde ich den Trutz bieten, mich unbewaffnet, wann du es verlangeſt, allen Waffen ausſetzen.

Cleo. Ich verlange noch ein mehrers: daß du mich verlaſſeſt.

Alc. Dich verlaſſen, o Götter! was ſageſt du?

Cleo. Und auf allezeit verlaſſeſt, anderwärts ohne meiner lebeſt.

Alc. Wer ſchreibet ein ſo tyranniſches Geſatz vor?

Cleonice. Die Würde meines Standes, die Gemüther deren Vaſallen, das Recht, die Schuldigkeit, meine Glorie.

Alceſt. Und mit ſolcher Standhafftigkeit verlangeſt du, daß ich dich verlaſſe?

Cleo. Ah tu non ſai . . .
Alceſt. So che non m'ami, e lo conoſco aſſai. *S'alza.*
Appaga la tua gloria,
Contenta i tuoi Vaſſalli: ſervi alla tua virtù.
Io trà le ſelve portarò la memoria
Viva nel cor della mia fe tradita,
Se pur il mio dolor mi laſcia in vita. *Vuol partire.*
Cleo. Deh non partir ancor.
Alceſt. Del tuo decoro
Troppo ſon'io geloſo.
Cleo. Tu mi deridi ingrato Alceſte.
Alceſt. Io ſono
Veramente l'ingrato: io t' abbandono;
Barbara, infida,
Inumana, ſpergiura.
Cleo. Io dal tuo labro
Tutto voglio ſoffrir. S'altro ti reſta
Sfogati pur. Ma quando
Sazio ſei d'infultarmi,
Al men per poco laſcia ch'io parli.
Alceſt. In tua difeſa ingrata, che dir potrai?
D'infedelta ſi nera
La colpa ricoprir forſe ti credi?
Cleon. Non condannarmi ancor. M' aſcolta, e ſiedi.
Alceſt. (Oh Dei quanto ſi fida del ſuo poter.) *Siede.*
Cleo. Si ti ricordi Alceſte,
Che per due luſtri interi
Foſte de miei penſieri
Il più dolce penſier, creder potrai
Quanto Barbara ſia
Nel doverti laſciar la pena mia.
Alceſt. Arbitra della ſcelta
Non ti reſe il conſiglio?

E' ver

Cleo. Ach! du weiſt nicht . . .
Alceſt. Weiß es, daß du mich nicht liebeſt. (Stehet auf.)
Erkenne es genug. So erſättige dann deine Glorie, begnüge deine Vaſallen, deinen Tugend-Ruhm: erhöhe auf dem Thron die Mackel deiner Untreu. Ich werde in entferneten Wildnüſſen die Gedächtnüß meiner betrogenen Treue, lebhafft in meinem Hertzen herum tragen, wann der Schmertzen mir das Leben verſtattet.
Cleo. Ach! gehe noch nicht? (Will fortgehen.)
Alceſt. Es iſt mir an deiner Würde allzu viel gelegen.
Cleo. Du ſpotteſt meiner/ undanckbahrer Alceſte.
Alceſt. Ich, ja, bin der Undanckbare: ich verlaſſe dich, Grauſame, Untreue, Unmenſchliche, Verrätheriſche.
Cleo. Will alles von dir anhören, wann dir noch was übrig, ſage es heraus: und wann du genung wirſt geredet haben/ ſo laſſe auch mich etwas reden.
Alceſt. Was wirſt du, Undanckbahre! zu deiner Entſchuldigung vorbringen? Glaubeſt du, daß ſich die Schuld einer ſo bekannten Untreue verdecken laſſet?
Cleon. Nicht verdamme mich vor der Zeit. Sitze nieder und höre.
(Sitzet wieder nieder.)
Alceſt. (O Götter! wie viel eignet ſie ihrer Macht zu)
Cleo. Wann du dich erinnereſt, Alceſte? daß du durch eine Zeit von zehen Jahren das ſüſſeſte Vorbild meiner Gedancken geweſen, kanſt du dir leicht einbilden, die Grauſamkeit meiner Peinen, da ich dich verlaſſen muß.
Alc. Hat nicht der Rath die Wahl dir in Freyheit geſtellet,

Wahr

Cleo. E' ver. Potrei
Dell' arbitrio uſurpar, condurti in Trono.
Ma credi tu che tanti
Ingiuſtamente eſcluſi
Ne ſoffriſſero il torto? l'inſidie aſcoſe,
Aperti inſulti, e turbolenze interne
Agitariano il Regno, Alceſte, e me.
La debolezza mia,
La tua giovane etade, i tuoi natali
Sarian armi all' invidia. O amore! . .
Alceſt. Perche barbari Dei farmi paſtore!
Cleo. Và. Cediamo al deſtin. Da me lontano
Vivi felice, il tuo dolor conſola.
Poco avrai da dolerti
Ch'io ti viva infedel anima mia.
Già da queſto momento
Io comincio a morir. Queſto ch'io verſo
Fors'è l'ultimo pianto. Addio. Non dirmi
Mai più, che infida, e che ſpergiura io ſono.
Alceſt. Perdono anima bella, oh Dio, perdono.
(*Si alza, e ſi ingenochia.*
Regna, vivi, conſerva
Intatta la tua gloria. Io m' arroſſiſco
De miei traſporti; e ſon felice appieno
Se da un labro ſi caro
Tanta virtù, tanta coſtanza imparo.
Cleo. Sorgi, parti, s'è vero
Ch' ami la mia virtù.
Alceſt. Su quella mano,
Che più mia non ſarà, permetti almeno
Che imprima il labro mio
L'ultimo bacio, e poi ti laſcio.
Cleo. } *a2* Addio.
Alce. }

ARIA

Cleo. Wahr iſt es, kunte mich derſelben mißbrauchen, dich auf den Thron führen. Glaubeſt du aber, daß viele ungerecht ausgeſchloſſene, die Unbild übertragen würden: Verborgene Nachſtellungen offentliche Unruhen, innerlichen Tumult, wurden das Königreich Alceſtem, und mich in Gefahren ſetzen. Meine Schwachheit, deine Jugend, und Herkommen, wurden dem Neid zu Waffen dienen.

Alc. Warum Grauſame Götter! habet ihr mich zu einem Hirten gemachet.

Cleo. Gehe, wir wollen uns dem Geſchick ergeben. Lebe beglücket von mir in Entfernung, tröſte dich in deiner Betrübniß, du wirſt mich nicht zu beklagen haben, daß ich dir, mein Seel, untreu leben werde, dann ich fange ſchon von dieſem Augenblick an zu ſterben. Dieſe Zäher, ſo ich anjetzo vergieſſe, ſeynd vielleicht die letzten; Lebe wohl und ſage hinfortan nicht, daß ich untreu, daß ich Verrätheriſch ſey.

Alc. Verzeihe, ſchönſter Abgott! verzeihe mir.

(Knet nieder.)

Regier, lebe beglücket, erhalte deine Glorie ohne Verletzung, ich ſchäme mich meiner Vermeſſenheiten, und ſchätze mich vollkommen glücklich/ da ich von einem ſo angenehmen Mund ſolche Tugend, ſolche Starckmuth erlerne.

Cleo. Stehe auf und gehe, wann es wahr iſt, daß du meine Tugend liebeſt.

Alc. So erlaube, daß wenigſtens dieſer Hand, die ich von nun an verliere, mein Mund einen Beurlaubungs-Kuß eindrucke. Nachdeme verlaſſe ich dich.

Cleo. }
Alc. } Lebe wohl.

A R I A.

Dal tuo gentil ſembiante
Naque il mio primo amore.
E l'amor mio coſtante
A da morir con me.
S' una beltà più rara
Mi foſſe ancor pietoſa
Per me non è uezoſa
Vaga per me non è. Dal &c.

SCENA X.

Cleonice ſola.

Cleo. SArete al fin' contenti
Ambizioſi miei folli penſieri.
Eccomi abbandonata, eccomi priva
D'ogni conforto mio. Che giova al mondo
Queſta gloria tiranna,
Se coſta un tal martire,
Se per viver a lei convien morire.

A R I A.

Abbandonata, e ſola
Non sò che far potrò
Miſera amante
Già sò ch'in me non v'è.
Fiamma più bella
Di quella ch'ò nel ſen,
Che ſola al caro ben
Vive coſtante. Abban-

Fine dell' Atto Secondo.

A R I A.

Aus deinem holden Anblick
Iſt meine Lieb entſprungen/
Wird auch bey mir beſtändig
Nicht weichen biß ins Grab.
Wann ſeye eine Schönheit
Mir wäre/ als ſie wolle/
So iſt ſie mir nicht angenehm/
Kein Troſt an der nicht hab. D. C.

(Gehet fort.)

Zehender Auffritt.

Cleonice allein.

Cleo. IHr werdet euch endlichen befriedigen / Hochmüthigkeiten meiner Ruhmſucht! nun habe mich aller Vergnügungen entſchlagen, aller Stärckung beraubet. Was nutzet der Welt dieſe tyranniſche Glorie, wann die eine ſolche Marter koſtet, wann dieſer nachzuleben, man ſich ſelbſt ſterben muß.

A R I A.

Verlaſſen ungetroſt und gantz allein/
Weiß nicht was allhier zu thun wird ſeyn/
Ein Verliebter hat auszuſprechen.
Ich weiß/ daß die ſchönſte Liebes-Flammen/
Liegen in der Bruſt verdeckt zuſammen/
Biß daß ſie / mein Hertz/ für dich/
Der du biſt mein ander Ich/
In ein hefftig Feuer loßbrechen. (Verlaſſen.)

Ende der zweyten Abhandlung.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Portico della Regia corriſpondente al Mare.

Olinto, poi Alceſte, Fenicio.

Olin. SArò pur una volta ſenza rival.
Alceſt. Signor procuri indarno
Di trattenermi ancor.
(*Nel uſcire.*

Olint. Son pronti Alceſte
I nocchieri, e la nave. Amico è il vento,
Placido è il mar.
Fenic. Taci importuno. Almeno
Diferiſci per poco
Ad Alceſte.
La tua partenza. Io non la ſchiedo in vano.
Reſta. Del mio conſiglio
Non avrai da pentirti. In fin' ad ora
Sai pur che amico, e Genitor ti fui.
Olin. (Mancava il padre a trattener coſtui.)
Alceſt. Ah della mia ſovrana al tuo conſiglio
Il comando s' oppone.
Olin. Alceſte a quel ch'io ſento à gran ragione.
Fenic. E puoi laſciarmi? e vuoi partir? Ne penſi
Come reſta Fenicio? Io ti ſperai
Più grato a tanto amor,

De

Dritte Abhandlung.

Erſter Aufftritt.

Vorderer Theil des Königlichen Pallaſt; dargegen der Meer-Hafen.

Olintus, nachdeme Alceſtes und Fenicius.

Olin. SO habe ich es endlichen erlebet, daß ich ohne ein Mitbuhler ſeyn werde.
Alc. Herr, du bemüheſt dich umſonſt mit meinen Aufhalt.
(Zum Fenicio im Herausgehen.)
Olin. Das Schiff und die Schiffleute erwarten deiner Alceſte: das Meer iſt friedſam, und der Wind nach Wuntſch.
Pfen. Schweige Ungeſtümer. (Zu Olinto.)
Warte nur noch ein wenig mit deiner Abreiß. (Zu Alceſte.)
Mein Begehren iſt nicht ohn Urſach, und wird dich nicht reuen. Du weiſt, daß ich bißhero allzeit dein Freund, und dein Vatter geweſen.
Olin. (Der iſt zu ſeiner Auffenthaltung noch abgegangen.)
Alc. Ach es widerſetzet ſich deinem Rath der Königl. Befehl.
Olin. So viel ich vernehme, Alceſtes hat recht.
Pfen. Und kanſt du mich alſo verlaſſen? wilſt du darvon gehen? Gedencke, wie es Fenicio um das Hertz ſeyn wird? hätte dich für meine erzeigte Liebe alles für danckbar gehalten.

Alceſt. De caro padre,
Che tal poſſo chiamarti
Mercè la tua pietà. Non dirmi ingrato,
Che mi trafiggi il cor. Almeno
Già ch' in odio ſon io tanto a gli Dei,
Prendano i giorni miei
Solamente a turbar. Vengano meco
L'ire della fortuna,
E a danni tuoi non ne rimanga alcuna.
Fenic. Figlio non dir così. Tu non conoſci
Il prezzo di tua vita. E queſta mia.
Se a te non giova, e un peſo
Inutile per me. *Piange.*
Alceſt. Signor tu piangi?
Ah non merita Alceſte
Una lagrima tua. Queſto dolore
Prolungarti non deggio. Addio, *In atto di partire.*
Olint. (Lode a gli Dei.)
Alceſt. Vi raccomando amici
L'afflitta mia Regina. Avrà biſogno
Della voſtra pietà nel caſo amarò.
Chi sà quanto le coſta
La ſua virtù! Frà quante ſmanie avvolto
E' il ſuo povero cor! trovarſi ſola:
Diſperar di vedermi: aver preſenti
Le memorie, il coſtume, i luoghi . . .
Conſolatela amici, amici addio
(*Nel partire incontra Cleonice.*

SCENA II.

Cleonice, e detti.

Cleo. FErmati Alceſte,
Alceſt. O Stelle!

(Un

Alc. Ach geliebter Vatter, dann alſo kan ich mit Fug dich nennen, erkenntlich für deine Güte/ nicht nenne mich undanckbar, dann du durchdringeſt mir das Hertz, wenigſtens wann ich bey denen Göttern in Verhaſſung bin, treffe die Verfolgung mich allein. Mich begleite das Unglück, und verſchone deiner.

Fen. Nicht rede alſo, mein Sohn; du kenneſt den Wehrt deines Lebens nicht. Und mein Leben, wann es dir nicht nutzen ſolte, wäre für mich ein unnützer Laſt. (Er weinet.)

Alc. Du weineſt, Herr, und Alceſtes iſt deiner Thränen unwürdig! Deine Betrübnüß nicht zu verlängern, muß ich gehen. Lebe woh (im Fortgehen) ihr bleibet.
Olinto. (Danck ſeye denen Göttern.)

Alc. Empfehle euch Freunde, meine betrübte Königin, ſie wird euerer Bemitleidung in ihrer Trübſaal nöthig haben; wer weiß, wie theuer ihr ihre Starckmuth wird ankommen? Mit wie vielen Beunruhigungen wird ihr Hertz umwickele ſeyn; Sich allein wiſſen, mich niemahlen mehr ſehen; und die Gedächtnüß aller Orthen und Plätze unſerer gepflogenen Geſellſchafft gegenwärtig haben . . O Himmel! tröſtet ſie, Freunde lebet wohl.

(Begegnet im Fortgehen der Cleonice.)

Anderter Aufftritt.

Cleonice und die Vorigen.

Cleo. WArt Alceſte.
Alc. O Sternen!

Wie-

Olin. (Un altro inciampo
Ecco alla ſua partenza.)
Alceſt. A che ritorni
Regina a rinovar la noſtra pena.
Cleo. Fenicio, Olinto in libertà laſciate
Me con Alceſte.
Olint. Il mio dover faria con l'amico reſtar.
Cleo. Tornar potrai per l'ultimo congiedo.
Olint. Tornerò. (Ma ch'ei parta io non lo credo.) *Parte.*
Fenic. Giungi a tempo o Regina. A caſo il Cielo
Forſe non prolungò la ſua dimora
Di renderlo felice al tempo ancora.

A R I A.

Guarda in quel volto o bella
L'immagine di quella
Fiamma, ch'in ſen t'accendi.
Più forti però aſſai
Da tuoi vezzoſi rai
Lui ſente incendi.
Guarda &c.

SCENA III.

Cleonice, ed Alceſte.

Cleo. ALceſte aſſai diverſo
E' il meditar, dall' eſſequir l'impreſe.
Fin' che mi che mi ſei preſente
Facile credo il riportar vittoria,
E parmi, che l'amor ceda a la gloria.
Ma quando poi mi trovo
Priva di te, s'indeboliſce il core,
E la mia gloria oh Dio cede all' amore.

Che

Olin. (Wieder eine andere Hindernüß ſeiner Abreiß.)
Alceſt. Zu was kommeſt du, Königin! unſere Pein zu erneueren?
Cleo. Phenicii, Olinto, laſſet mich in Freyheit mit Alceſte reden.
Olin. Meine Schuldigkeit wäre, den Freund begleiten.
Cleo. Kanſt wieder kommen zur letzten Beurlaubung.
Olin. Werde zuruck kehren. (daß aber aus ſeiner Wegreiſe etwas werden wird, zweiffle ich ſehr. (Gehet fort.)

Pfen. Du kommeſt noch juſt zu rechter Zeit an/ Königin! und ſcheinet, daß der Himmel die Verlängerung ſeines Hierſeyns nicht von ungefehr zulaſſen wollen . .
Und kan zu beglücken, ſich noch wohl ſchicken.

A R I A.

Pfen. Schöne ſchau? ſchau an jenem Stand/
Ein Ebenbild von dieſem Brand
Den du in deiner Bruſt entzündet!
Dort jene Gluth gleicht deiner nicht/
So durch dein ſchönes Augen-Licht
Das treu-ergebene Hertz empfindet.
Schöne ſchau!

Dritter Auffritt.

Cleonice und Alceſtes.

Cleo. WJel anderſt, Alceſte, iſt das Vornehmen als das Bewerckſtelligen eine That. In ſo lang du gegenwärtig biſt, halte ich den Sieg für leicht, und geduncket mir, daß die Liebe der Glory weiche.

Alceſt. Che vuoi dirmi perciò?
Cleon. Che non poſs'io
Viver ſenza di te. Se Alceſte, e il regno
Non vuol ch'io goda uniti
Il rigor delle ſtelle a me funeſte,
Si laſci il regno, e non ſi perda Alceſte.
Alceſt. Come!
Cleo. Su queſte arene
Rimaner non conviene. Aure più liete
A reſpirar altrove teco verrò.
Alceſt. Meco verrai! Ma dove?
Cara, ſe aveſſi anch' io,
Sudor degli avi miei, ſuditi, e trono,
Sarrei, più che non ſono
Facile a compiacere il tuo diſegno.
Ma i ſuditi, e il regno,
Che in retaggio mi die ſorte tiranna
Son pochi armenti, ed una umil capanna.
Cleo. Nel tuo povero albergo
Quella pace godrò, che il regio tetto
Lungi da te queſto mio cor non gode.
La non avrò cuſtode,
Che vegliando aſſicuri i miei riposi:
Ma i ſoſpetti geloſi
Alle placidi notti
Non verranno a recar ſonni interrotti.
Andrò dal monte al prato
Ma con Alceſte a lato.
Scorerò le foreſte
Alceſt. Ma ſarà meco Alceſte.
Cleonice adorata, in queſte ancora
Felicità ſognate, amabili deliri
D'alma gentil, che nell' amore eccede,
O come chiaro il tuo bel cor ſi vede.
Ma ſon vane luſinghe
D'un acceſo deſio. . .

Lu-

Da ich mich aber deiner beraubet ſehe, wird das Hertz Krafftloß, und die Glory o Himmel weichet der Liebe.

Alc. Was wilſt du mir dardurch ſagen.

Cleon. Daß ich ohne deiner nicht leben kan. Wann die Strenge deß unglücklichen Geſtirns nicht will, daß ich Alceſtem, und das Königreich beyſammen haben ſolle, ſo verlaſſe man das Reich, umb Alceſtem nicht zu verliehren.

Alceſt. Wie?

Cleo. Allhier zu verbleiben, iſt mir nicht Troſtreich. Angenehmere Lüfften anderwehrts zu ſchöpfen, werde ich mich mit dir verfügen.

Alceſt. Mit mir wirſtu gehen, aber wohin? Wann ich, Geliebte! desgleichen die Verdienſte deren Ahnen, Reiche, und Untergebenen hätte, wurde ich deinen Vorhaben, gar leicht willfahren können; aber meine Unterthanen, und das Königreich, ſo mir das Tyraniſche Schickſahl gegeben, beſtehet in einer wenigen Vieh-Heerde, und armen Hütten.

Cleo. In dieſer deiner armen Behauſung werde ich jener Zufriedenheit genieſſen, ſo mir bey deiner Entfernung, ein Königl. Wohnungs-Orth nicht kan geben. Werde alda keine Hütter haben, die Wachtender meiner Ruhe ſicher ſtellen: aber es wird der Eyfferſichtige Argwohn, meinen ſüſſen Schlaff nicht beunruhigen. Werde Berg, und Felder durchgehen, aber mit Alceſte zur Seithen. die Wälder werde ich durchlauffen, aber Alceſtes wird allzeit bey mir ſeyn.

Alc. Anbethens-würdige Cleonice! o wie angenehm iſt in dieſen Vorſtellungen, und gleich einem Traum vorgeſtellten Glückſeeligkeiten, dein edles Hertz zu erkennen!
Es ſeynd aber leere Schmeichlungen eines Wunſches.

Cleo. Lusinghe vane!
Di ricusare un regno
Capace non mi credi?
Alceſt. E tu capace
Mi credi di ſoffrirlo? Ah biſognava
Celar bella Regina
Meglior la tua virtude, e meno amante
Farmi della tua gloria.
E ſe non lice a noi viver uniti
Felicemente in fin' all' ore eſtreme;
Vivranno almeno i noſtri nomi inſieme.
Cleo. Deh perche, qui raccolta tutta l'Aſia non è.
Parti. Ma prima ammira
Gli affetti in me di tua fortezza. Alceſte
Vedrai com'io t'imito.
Sieguimi nella regia. Il nuovo ſpoſo
Da me ſaprai. Dell' Imeneo Reale
Ti voglio ſpettator.
Alceſt. Troppa coſtanza brami da me.
Cleo. Ci ſoſteremo inſieme
Emulandoci a gara.
Alceſt. Oh Dio non ſai
Il barbaro martir d'un vero amante,
Che di quel ben, che a lui ſperar non lice
Invidia in altri il poſſeſſor felice.

A R I A.

Cleo. Io sò qual pena ſia
Quella d'un cor geloſo.
Ma penſo al tuo ripoſo,
Fidati pur di me.

Allor

Cleo. Leere Schmeichlungen! Glaubſt du nicht daß es mir möglich iſt, ein Königreich zu verachten?
Alc. Und du glaubeſt, daß es mir möglich wäre, ſolches angehen zu laſſen? du hätteſt ſchönſte Königin! deine Starckmuth mehrer verbergen/ mich weniger deine Glorie müſſen lieben machen. Und wann uns die Beglückung beyſammen zu leben nicht vergönnet iſt, ſo werden doch unſere Nahmen unzertrenlich vereinbahret ſeyn.
Cleo. Ach! warum iſt nicht gantz Aſien hier verſammelt? gehe, bevor aber bewundere in mir die Würckungen deiner Starckmuth; du wirſt ſehen, Alceſte! wie ich dir nachfolge. Folge mir nach in die Königliche Burg. Den neuen Bräutigam, wirſt du von mir erfahren, du ſolſt gegenwärtig ſeyn der Königlichen Vermählung.
Alc. Allzugroſſe Beſtändigkeit verlangſt du von mir.
Cleo. Wir werden um die Wette ſtandhafft ſeyn.
Alc. O Himmel! weiſt du nicht, wie grauſam die Quällen ſeyn, eines wahrhafft Verliebten. Daß jene Beglückung, die ihme zu hoffen nicht vergönnet: man auch von einem andern, der ſie ſolte genieſſen, nicht hören mag/ und wiſſen.

A R I A.

Cleo. Könn zwar die Gröſſ der Schmertzen/
Bey Eyfferſucht der Hertzen/
Iſt aber/ keck mir traue/
Zu deiner Ruh gemeint.
Du wirſt durch diß Verlieren/
Mich beſſer lernen kennen/
Ein Prob der Treu einſt nennen/
Was jetzt ein Untreu ſcheint.
Könn zwar ꝛc.
(Geht fort.)

Vierd-

Allor che t' abbandono
Conoſcerai chi ſono.
E l'eſſerti infedele
Prova ſarà di fè.
Io &c.

SCENA IV.

Alceſte, poi Olinto.

Alceſt. DI Cleonice i detti
Mi confondon la mente. Ella deſia,
Ch'io la rimiri in braccio ad altro ſpoſo,
E poi dice, che penſa al mio ripoſo.
Olint. Permetti, che in pegno d'amiſtà
L'ultimo ampleſſo ti porga Olinto.
Alceſt. Un generoſo eccesſo
Del tuo bel cor la mia partenza onora,
Ma la partenza mia non è per ora,
Olin. Come per qual ragione?
Alceſt. La Regina l'impone.
Olint. Ogni momento vai cangiando deſio.
Alceſt. il comando cangiò, mi cangio anch' io.

A R I A.

Un vezzo, un guardo, un riſo,
Che parta da un bel viſo
Diletta, alletta, e piace
Ad ogni fiero cor.
E ancor, che ſia buggiardo
Quel vezzo, riſo, o ſguardo
Accende ogn' or la face
Dell' amoſo ardor.
Un &c.

SCE-

Vierdter Aufftritt.

Alceſtes nachdem Olintus.

Alceſt. DIe Reden der Cleonice, machen mich verwirt, ſie will, daß ich ſie in denen Armen, eines anderen Bräutigambs ſehen ſolle, und ſagt zugleich daß ſie auf meinen Ruhſtand gedencke.
Olin. Erlaube, daß zu einem Zeichen der Freundſchafft den letzten Beurlaubungs-Kuß dir gebe.
Alc. Ein Ubermaß der Großmuth deines edlen Hertzens, beehret meine Abreiſſe, dieſe aber iſt vorjetzo noch gehindert.
Olin. Und warumb? aus was Urſach?
Alc. Aus Befehl der Königin.
Olin. Alle Augenblick enderſt du dein Vorhaben.
Alceſt. Mit verändertem Befehl verändere auch euch.

A R I A.

Ein Blick / ein Reitzen / ein Lachen /
Das ein ſchön G'ſichte kan machen /
Ergötzet / erhitzet / erzündet
Ein auch Eiß-kaltes Hertz.
Seynd auch die Liebes-Blücke /
Voll Falſchheit und voll Tücke /
Das Feuer ſich doch gleich findet
Und zünd an die Liebes-Kertz.
Ein Blick /
Fünff-

SCENA V.

Olinto.

Olin. IO lo previdi. Ah se una volta
Scuoto il giogo servil, cangiar d'aspetto
Vedrò l'altrui fortuna,
E far saprò mille vendette in una.

ARIA.

Non mai placato sarà il mio core,
Ma sempre irato col suo furore
Per la bella, ed il Rival.
Tornar voglio al primo amore,
Così a lei confido il core,
Già ch' Alceste m'è fatal.
Non &c.

SCENA VI.

Appartamenti di Fenicio.

Fenicio, poi Mitrane.

Fenic. IN più dubbioso stato
Mai non mi vi vidi. Alle mie stanze impone
Cleonice che io torni, e vuol che attenda
Qui l'onor de suoi cenni. Impaziente
Le richiedo d'Alceste, e mi risponde
Che fin' or non partì! Ah ch'io pavento,
Che sian le cure mie disperse al vento.

Mit. Consolati o Signor. Vicine al porto
Son le Cretensi squadre. Io rimirai
Dall' alto della regia,
Che sotto a mille prore il mar bianchegia.

Amico

Fünffter Aufftritt.

Olintus.

Olin. HAbe es vorgesehen. Ach! wann ich einmahl mich der Knechtlichen Dienstbarkeit loß mache, werde ich das frembde Glück bald änderen, veränderen frembdes lieben.
Tausenderley Rachen, in einer That verüben.

ARIA.

Mein Hertz wird niemahls in Ruhe leben/
Indem es den Haß und Zorn gantz ergeben/
Ich muß wegen grossen Schmertz zu meiner Liebe gehn
Umb das steinharte Hertz nicht mehr zu sehn.
Alceste lebe immer hin in Freud und Lust
Weilen dir von mir in deinem Hertz nichts mehr bewust.

Sechster Aufftritt.

Zimmer deß Fenicio, zu ebener Erd in dem Königl. Pallast.

Fenicius, nachdem Mitranes.

Pfen. HAbe mich niehmahlen in zweifelhafftерem Stand befunden. In meinem Zimmer, will Cleonice, daß ich zuruck kehre, allda die Ehre habe, ihre Befehle zu vernehmen. Frage mit Ungedult den Alceste, und bekomme zur Antwort: Er seye noch nicht weg. Ach! ich förchte mich es werden meine gehabte Sorgen in lehren Dunst aufgehen.

Mit. Sey getröst, Herr? die Cretenser-Squadronen befinden sich schon im Hafen. Ich habe von Höhe deß Pallasts gesehen, daß das Meer voll deren weissen Seeglen ist.

Fenic. Amico, ecco il ſoccorſo
Soſpirato da noi. Poſſiamo al fine
Far paleſe alla Siria
Il vero ſucceſſor. Ritrova Alceſte,
Guidalo a me. De tuoi fedeli aduna
Quella parte che puoi. Mitrane amato
Chiedo l' ultime prove della tua fedeltà.
Mit. Volo a momenti
Quanto imponi ad eſequir. *In atto di partire.*
Fenic. Ma ſenti. Cauto t' adopra, e cela
Per qual ragion le numeroſe Squadre . . .

SCENA VII.

Olinto, e detti.

Olint. DI gran novella, o padre
Apportator ſon io.
Fenic. Che rechi?
Olin. A ſcelto Cleonice lo ſpoſo.
Fenic. E' forſe Alceſte?
Olin. Ei lo ſperò, ma in vano.
Fenic. Che colpo è queſto inaſpettato, e ſtrano.

SCENA VIII.

Alceſte che porte Scetro, e Corona, e detti.

Alceſt. PErmetti, che al tuo piede *Si ingenochia*
Fenic. Alceſte, o Dei,
Che fai? che chiedi?
Alceſt. Il noſtro Rè tu ſei
Fenic. Come! ſorgi.

Signo

Pfen. Dieſer Freund, iſt unſer gewünſchte Hülff. Endlich werden wir Syrien den wahren Erben dörffen offenbahren, ſuche Alceſtem, und führe ihme zu mir: Verſammle den Theil deiner Getreuen, ſo du kanſt. Ich begehre, geliebter Mitrane, die letzte Prob der Treue von dir.

Mit. Alſobald will ich, was du mir auftrageſt, vollziehen.

(Im fortgehen.)

Pfen. Höre aber. Seye behutſam, und verhalte die Urſach, deß ſo zahlreichen Volcks.

Siebender Aufftritt.

Olintus und die Vorigen.

Olin. Ich bringe Vatter! eine ſehr neue Zeitung.
Pfen. Was iſt dieſes?
Oli. Die Cleonice hat den Bräutigamb erwählet.
Pfen. Den Alceſtem vielleicht?
Olin. Er hat es gehofft, aber vergebens.
Pfen. Was für ein unverhoffter und ſeltzſammer Streich iſt dieſes?

Achter Aufftritt.

Alceſtes mit zweyen Bedienten/ ſo auf Hand-Becken/ ſo ein Königl. Cron tragen/ und die Vorigen.

Alceſt KRlaube, daß zu deinen Füſſen (nieder knyend.)
Pfen. Alceſte, O Götter,
Was thuſt du? was verlangſt du?
Alceſt. Du biſt unſer König.
Pfen. Wie ſo? ſtehe auf.

Alceſt. Signor per me t'invia
Queſte reali inſegne
La ſaggia Cleonice. Ella t'attende
Di quelle adorno a celebrar nel tempio
Teco il Regio Imeneo. Negar non puoi
Del fortunato avviſo
Alceſte Apportator. Sò che egualmente
Cari a Fenicio ſono
Il Meſſaggier, la Donatrice, e il dono.
Fenic. Ne pensò la Regina
Quanto ineguale a lei
Sia Fenicio d'età?
Alceſt. Pensò, che in altri
Più ſenno, e maggior fede
Ritrovar non potea.
Mit. E calma in pace le geloſe tempeſte
Nel dubbio cor dell' affannato Alceſte.
Fenic. Precedi Olinto
Al Tempio i paſſi miei. Di che frà poco
Vedranno il Rè. Meco Mitrane, e Alceſte
Rimangano un momento.
Olint. (Pur che Alceſte non goda, io ſon contento.) *Parte.*
Fenic. Cure felici,
Fortunato ſudor. Finiſco Alceſte
D'eſſerti Padre. In queſte braccia accolto
Più col nome di figlio
Eſſer non puoi. Son queſte
L'ultime tenerezze. *L'abbraccia.*
Alceſt. E per qual fallo io tanto ben perdei?
Fenic. Son tuo Vaſſallo, ed il mio Rè tu ſei.
(*S'ingenocchia.*
Alceſt. Sorgi; che dici?
Mit. O generoſo!

Al

Alc. Durch mich ſchicket dir die weiſſe Cleonice dieſe Königl. Kleidung: ſie wartet daß du dich darmit beziehreſt, und in dem Tempel die Königl. Vermählung geſchehe. Du darffeſt dich über Alceſtem dem beglückten Uberbringer nicht ereyffern: dann ich weiß daß Pfenicio auf gleiche Weiß angenehm die Gab, die Gäberin, und der Uberbringer.

Pfen. Und hat die Königin nicht nachgedenckt, wie ungleich Pfenicius ihr in denen Jahren seye?

Alc. Sie hat nachgedencket und überleget, daß sie bey andern deine Vernunfft, und Treue nicht finden würde.

Mit. Und befriediget in etwas die Unruhe der Eyfersucht in dem zweiffelhafften Hertzen deß betrübten Alceste.

Pfen. Gehe voraus Olinto im Tempel. Sage, daß man gar bald den König sehen wird: Mitranes und Alceſtes bleibet einen Augenblick bey mir.

Olinto. (Wann das Glück nur Alceſtem nicht trifft, iſt es mir ſchon recht.)
(*Gehet fort.*)

Fen. Glückliche Sorgen, wohl angewendter Schweiß: ich höre auf, Alceſte, anjetzo dein Vatter zu seyn, du wirſt hinfortan mit dem Nahmen eines Sohnes von mir nicht umbarmet werden. Dieſes seynd die letzten Zärtlichkeiten. (*umbarmet ihn:*)

Alc. Und durch was Schuld habe ich ein ſo groſſes Glück verlohren?

Pfen. Ich bin dein Untergebener, und du mein König. (*Knyet nieder.*)

Alc. Stehe auf, was thuſt du?

Mit. O Großmüthiger!

Er-

Fenic. Al fine riconoſci te ſteſſo. In te reſpira
Di Demetrio la prole. Il vero erede
Vive in te della Siria. Credi al rifiuto
D'una offerta Corona, e credi a queſte,
Che m' inondan le gote Lagrime di piacer.

Alceſt. Ma fin' ad ora
Signor, perche celar la ſorte mia?

Fenic. Tutto ſaprai. Concedi
Che un momento io reſpiri. Oppreſſo il core
Dal contento impenſato
Niega alla vita il miniſtero ſtato.

A R I A.

Come parlar poſs' io
S'imagine d'amor
Mi fa confuſo il cor
Muto mi rende.
M' à reſo il torvo Dio
Di noi ſolo motor
Di grazie, e di favor
Frà le vicende.
Come &c.

SCENA IX.

Alceſte, e Mitrane.

Alceſt. SOgno! ſon deſto!
Mit. Il primo ſegno anch' io
Di ſudito fedel. . . . (*In atto d'inginocchiarti, Alceſte (non li permette.*

Alceſt. Mitrane amato
Non parlarmi per ora.
Laſciami in libertà, Dubbito ancora. ARIA.

Fenic. Erkenne endlichen dich ſelbſten. Es erhohle ſich in dir der Sohn Demetrii, der wahre Erb von Syrien lebet in dir; Glaube der Verſagung der angetragenen Cron; und glaube dieſen Freuden-Zähren; die mir die Wangen benetzen.

Alceſt. Warumb aber, Herr! haſt du biß hiehero meinen Stand mir verhalten?

Fenic. Alles wirſt du erfahren. Erlaube mir etwelche Augenblick mich zu erhohlen: das Hertz mit unverhoffter Vergnügenheit erſtickend, beraubet mich deß Athems.

A R I A.

Wie kan mein Mund von Freundſchafft ſprechen/
Wann mich mein Hertz verwirret macht/
Es kan aus Zwang kein Wort noch Werck entbrechen/
Weil Haß und Ungunſt alles verlacht/
Will lieber mich Jupiter zur Gnaden ergeben/
Als mit einen Feind in Freundſchafft leben.

Neundter Aufftritt.

Alceſtes und Mitranes.

Alc. WAche ich! oder träumet es mir!
Mit. Daß erſte Zeichen eines getreuen Unterthans will auch ich . .
(Kniet nieder.)

Alceſt. Nicht rede, geliebter Mitrane, laſſe mich in Freyheit. Dann ich bin noch gar tieff in Zweiffeln.

Aria.

A R I A.

Mit. Lieto, e pronto dal ſuo monte
Si precipita il torrente,
S'è cruccioſo, o s'è fremente
Con le torve, e rappi d'onde,
Seco porta argine, e ſponde,
A perire in ſeno al mar.
E s'incontra o ſcoglio, o ponte,
Più s'infuria, e il corſo eſtole,
E ſi frange, e ſpuma, e bole,
D'aſſorbir tutto voria,
E trar ſeco in compagnia
Ogni coſa a naufragar.
Lieto &c.

SCENA X.

Alceſte, e poi Barſene.

Alceſt. IO Demetrio! Io l'Erede
Del Trono di Seleucia! E tanto ignoto
A me ſteſſo fin' or!
Son Monarca, e Paſtore, Eſule, e Spoſo.
Chi t'aſſicura Alceſte,
Che la fortuna ſtolta
Non ti faccia Paſtore un' altra volta.
Barſ. Fenicio è dunque il Rè.
Alceſt. Lo ſcelſe al Trono l'Illuſtre Cleonice.
Barſ. Io ti compiango
Nelle perdite tue. Ma non potendo
La Regina ottener, più non diſpero,
Che tu volga a Barſene il tuo penſiero.

A Bar-

A R I A.

Mit. Der Fluß fällt Anfangs gantz behende/
Von jenes hohen Berges Höh.
Doch nimmt die Stille bald ein Ende/
Wann er ſich nähert zu der See/
Da will er tobend und mit wütten/
So Damm/ als Ufer in ſich ſchütten;
Es hält auch ſeinen ſtarcken Lauff/
Kein Felſen/ kein Brücken auf/
Er ſchaumt/ er raſt mit ſeinen Wellen/
Die ſich mit Macht erhebend ſchwellen/
Und ſein naſſer Eyffer droht
Nichts als Untergang und Tod.

Zehender Auffritt.

Alceſtes, nachdeme Barſene.

Alceſt. ICh Demetrius! ich des Thrones Erb von Seleucien! mir ſelbſt bißhero ſo unbekannt! bin ich ein Monarch, ein Hirt/ ein Vertriebener, und ein Bräutigam. Wer verſichert dich Alceſte, ob nicht das blinde Glücks-Rad dich ein andersmahl wieder zu einem Hirten machet.

Pſen. So iſt Fenicius der König?

Alceſt. Die edle Cleonice hat ihn zum Thron erwehlet.

Barſ. Ich bedaure dich in deinem Verluſt, da du aber die Königin nicht zu hoffen haſt/ will ich nicht verzweiffeln, daß du nicht etwa auf die Barſene deine Gedancken wenden werdeſt.

Alceſt. A Barſene?
Barſ. Io naſcoſi
Riſpettoſa fin' ora l'affetto mio,
Un Trono, una Regina eran rivali
Troppo grandi per me. Ma veggo al fine
Già Spoſa Cleonice,
Fenicio Rè, le tue ſperanze eſtinte,
Ond' a ſpiegar ch'io t'amo, altri momenti
Più opportuni di queſti
Sceglier non poſſo
Alceſt. Se altro ſpoſo non vuoi, male ſceglieſti. *Parte.*
Barſ. Era meglio tacer. Speravo almeno,
Che parlando una volta
Avrebbe la mia fiamma Alceſte accolta.
Queſta piciola ſpeme
Or del tutto è deluſa.
Sà la mia fiamma Alceſte, e la ricuſa.

A R I A.

Frà ſprezzi e doglie' ancor
De l'anima il valor
Riſplenderà.
Nel grado ancor di ſerva
L'anima mia conſerva
La prima libertà. Frà &c.

SCENA XI.

Gran Tempio dedicato al ſole con Ara Simulacro, e Trono.

Cleonice, Fenicio con ſeguito che porta le Reali inſegne.

Fenic. CRedimi non t'inganno. Alceſte è il vero
Succeſſor della Siria A lui dovute
Son queſte regie inſegne. In

Alc. Auf Barſene.
Barſ. Habe aus Ehrerbietung meine Liebe bißhero verborgen. Ein Thron, eine Königin, waren bey mir allzu groſſe Rivalen. Sehe aber endlichen, daß Cleonice eine Braut, Fenicius König, deine Hoffnungen verloſchen, habe alſo, dir zu zeigen, daß ich dich liebe / anſtändigere Augenblick nicht gewuſt.
Alc. O wie Ubel haſt du erwehlet.

(Gehet fort.)

Barſ. Beſſer wäre es geweſen, ich hätte geſchwiegen, habe verhoffet, daß endlichen einmahl von meiner Liebes-Flammen meldend, Alceſtem wurde einnehmen, und dieſe noch wenige Hoffnung iſt auch anjetzo vernichtet. Da Alceſtes dieſe kennend, nicht achtet.

A R I A.

Barſ. Die Verlaſſung ſchmertzet meiner Seelen/
Läſt durch ein Frauen-Kleid ſich völlig nicht verhellen/
Sie ſtrahlet gleichwohl in die Höh.
Auch in der Sclaven Band und Eiſen/
Wird meine Seele dennoch weiſen/
Daß ſie in alter Freyheit ſteh.

D. C.

Eylffter Aufftritt.

Groſſer Tempel der Sonnen, mit einem Opffer-Tiſch, und derſelben Bildnüß, Thron zur Seiten.

Cleonice mit Gefolg/ und Fenicius von zweyen Edelleuten begleitet; Cron und Scepter tragend.

Fenic. VErlaube mir, und halte es für keinen Betrug daß Alceſtes der wahre Erb von Syrien. Ihme gebühren dieſe Zugehörigkeiten eines Königes.

Cleo. In fronte a lui ben ravviſai gran parte
Dell' anima Real.
Fenic. Sò, ch'è delitto
La cura, ch'io moſtrai d'un tuo nemico.
Ma un nemico ſi caro,
Ma il rifiuto d'un Trono
Facciano la mia ſcuſa, e il mio perdono.
Cleo. Quanti portenti il fato
In un giorno adunò! Di pace priva,
Quando credo reſtar . . .
Fenic. Demetrio arriva.

SCENA XII.

Alceſte, Mitrane, e detti che vanno ad' incontrarlo.

Alceſt. LA prima volta è queſta
Che mi preſento a te ſenza timore
Di vederti arroſſir del noſtro amore.
Cleo. Signor cangiammo ſorte. Il Rè tu ſei,
La ſuddita ſon' io,
E il timor dal tuo ſen paſsò nel mio.
Và Demetrio. Ecco il ſoglio
Degli Avi tuoi. Con qual piacer lo rendo,
Che donato l'avrei. Godilo almeno
Più felice di me.
Mit. Anime generoſe.
Alceſt. Andrò ſul Trono,
Ma la tua man mi guidi. E quella mano
Sia premio alla mia fè.
Cleo. Si grato cenno
Il merto d'ubbidir tutto mi toglie.
(*Vanno vicino a l'ara, e ſi danno la mano.*)
Fenic. O qual piacer nell' alma mia s' accoglie. SCE-

Cleo. Habe an ſeinem Angeſicht groſſes Anzeichen einer Königlichen Seele zwar gemercket,
Fenic. Weiß zwar, daß es ein Unrecht geweſen, für einem deiner Feinde ſo zu ſorgen. Aber die Annehmlichkeit des Feindes, die Verſagung des Throns, werden mich entſchuldigen, mir Verzeihung erhalten.
Cleo. Wie viele Wunderthaten vereinbaret das Schickſahl in einem Tag, da ich der Ruhe mich beraubet vermeinet . . .
Fenic. Demetrius kommet.

Zwölffter Aufftritt.

Alceſtes, dem Cleonice und Fenicius entgegen gehen/ Mitrane und Wachten.

Alc. DAs erſtemahl iſt dieſes, daß ich vor dir erſcheinen darff, ohne Furcht deiner Schamröthe wegen unſerer Liebe.
Cleo. Wir wollen/ Herr, das Looß verwechſeln. Du biſt der König, ich die Vaſallin; aus deiner Furcht iſt meine Furcht jetzt worden. Gehe, Demetrii, du haſt allhier den Thron deiner Voreltern, mit jener Zufriedenheit ſtelle ich denſelben zuruck, als ich ihn verſchencket würde haben, genüſſe dieſen beglückter als ich.
Mit. Großmüthige Seelen.
Alc. Werde den Thron beſteigen, deine Hand aber muß mich darzu begleiten; und dieſe ſolle die Belohnung meiner Treue ſeyn.
Cleo. Ein ſo angenehmer Befehl benimmet mir alle Verdienſten des Gehorſams.
(Gehen mit einander zum Opffer-Tiſch und reichen einander die Hände.)
Fenic. O was für Freud verſammlet ſich in meiner Seelen.

SCENA XIII.

Barsene, e detti.

Barſ. TUtta in tumulto
E' Seleucia o Regina.
Cleo. Perche?
Barſ. Sai che poc' anzi
Giunſe di Creta il Meſſaggiero, e ſeco
Cento legni ſeguaci?
Cleo. E ben frà poco l'aſcolterò.
Barſ. Ma l'inquieto Olinto
Non potendo ſoffrir, che Regni Alceſte
Col meſſaggio s'uni. Sparge nel volgo,
Che Fenicio l'inganna:
Che ſoſterà veraci i detti ſui;
E che il vero Demetrio è noto a lui.
Cleo. Ahimè Fenicio!
Fenic. Eh non temer. Sul Trono
Con ſicurezza andate.
Si vedrà chi mentiſce.

SCENA ULTIMA.

Olinto con foglio ſigillato, e detti.

Olint. OLà fermate.
Il Ciel non ſoffre inganni. In queſto Foglio
Si ſcoprirà l'Erede
Dell' eſtinto Demetrio. Eſule in Creta
Pria di morir lo ſcriſſe. Il foglio è chiuſo
Dal Sigillo Real. Queſti lo vide. *Accenando l' Amba.*
Da Demetrio vergar. Queſti lo reca
Per publico comando, e porta ſeco
Tutte l'armi Cretenſi
Del Regio ſangue a ſoſtener l'onore.

Oh

Dreyzehender Aufftritt.

Barsene und die Vorigen.

Barſ. WAntz Seleucien, Königin! iſt in Auffruhr.
Cleo. Warumb?
Barſ. Weiſt du nicht, daß vor kurtzem ein Geſandter von Creta angekommen, und mit ihme eingefolgt von hundert Schiffen.
Cleo. Wohl, werde ihn gleich vernehmen.
Barſ. Aber der unruhige Olintus, der nicht gedulden kan, daß Alceſtes herrſche, ſtreuet unter das Volck aus, daß Fenicius einen Betrug erdencket, daß er ſeine Reden behaubten will, und den wahren Demetrium anzeigen.
Cleo. O Himmel! Fenicio.
Fenic. Nicht förchte dich. Beſteige gantz ſicher den Thron, man wird ſchon ſehen, wer recht hat.

Letzter Aufftritt.

Olintus / in Händen einen verſigleten Brieff tragend / und die Vorigen.

Olin. Hola! halte inn? (zur Cleonice.)
Der Himmel leidet keinen Betrug. In dieſem Blat wird ſich der wahre Erb deß erloſchenen Demetrii zeigen. Als ein Vertriebener aus ſeinem Reich, hat er in Creta ſolches vor ſeinem Todt geſchrieben, es iſt mit dem Königl. Siegil verſiegelt, dieſer hat es von Demetrio ſchreiben ſehen.
(Weiſſet auf den Bottſchaffter)
Uberbringet es aus Befehl der gantzen Gemeinde, und mit ihm alle Waffen deren Cretenſern, die wahre Königl. Erb-folge zu behaubten.

O

Cleo. Oh Dei!
Fenic. Leggaſi il Foglio.

(Ad Olinto.)

Olin. Alceſte finirà cotanto orgoglio.
Popoli dell Siria, il Figlio mio

(Legge.)

Vive ignoto frà voi. Verrà quel giorno,
Che a voi ſi ſcoprirà. Se ad altro ſegno
Ravviſar nol poteſte,
Fenicio l' educò nel finto Alceſte.

(Demetrio.)

Cleon. Io torno in vita.
Fenic. A queſto paſſo

(Ad Olinto.)

T'aſpettava Fenicio.
Olint. Io ſon di ſaſſo.
Mit. Gelò l'audace.
Olin. In te Signor conoſco

(Ad Alceſte.)

Il mio Monarca, e dell' ardir mi pento.
Alceſt. Che ſei figlio a Fenicio io ſol rammento
Fenic. Sù quel Trono una volta
Laſciate ch' io vi miri. Ultimo ſegno
De voti miei.
Alceſt. Quanto poſſiedo, e dono
Della tua fedeltà. Dal labro mio
Tutto il mondo lo ſappia.
Fenic. E il mondo impari
Dalla voſtra virtù come in un core
Si poſſano accoppiar gloria, ed amore.

(Alceſte, e Cleonice vanno ſul Trono.)

CORO.

Cleon. O Götter!
Fenic. Man leſe das Blat. (zu Olinto.)
Olinto. Alceſtes wird ſeinen Hochmuth bald enden. (lieſet.)
Ihr Völcker von Syrien / mein Sohn lebet unbekannt unter euch. Es wird der Tag kommen, der euch denſelben entdecken wird; und wann ihr ihn an nichts anders erkennen werdet, ſo hat Fenicius unter dem erdichteten Nahmen Alceſte erzogen den Demetrium.

Cleo. Bekomme ein neues Leben.
Pfen. Zu dieſer Ausſag hat dich Fenicius erwartet (zu Olinto.)
Olin. Ich verſtarre.
Mit. Der Kecke hat ſein geſuchtes getroffen, (zu Alceſte.)
Olin. Ich erkenne Herr, in dir meinen Monarchen, bereue meine Vermeſſenheit,
Alc. Daß du ein Sohn deß Fenicio, deſſen allein gedencke ich.
Pfen. Auf dieſem Thron erlaubet,
Daß ich euch endlichen ſitzen ſehe, zur letzten Vergnügenheit meiner Wunſchen.

Alceſt. Alles was in meiner Macht iſt, iſt deiner Treue zu einem Geſchenck, die gantze Welt vernehme dieſes aus meinem Mund.
Fen. Und es lerrne der Erd-Kreiß von eurer Tugend das Beyſpiel.

Wie ſich in einem Hertzen bey unzertheiltem Triebe /
Verſammlet ein kan finden / die Glory und die Liebe.

Alceſtes, und Cleonice ſteigen auf dem Thron.

C O R O.

Quando ſcende in nobil petto
E' compagno un dolce affetto,
Non rivale alla virtù.
Reſpirate alme felici,
E vi ſiano i Numi amici,
Quanto avverſo il Ciel vi fù.

Fine dell' Dramma.

C H O R.

Lieb die in einem edlen Hertzen/
Giebt der Tugend ein Geſpännin/
Nicht eine Rivalin ab.
Schönſte Seelen/ euch erholet /
Da der Himmel euch verfolget;
Jetzt der Götter Gunſt euch lab.
Lieb/

Ende der Opera.